

33. Ausgabe / 2014

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf und Düsseldorf Congress, Sportt & Event



Tischtennis WM 2017

Bildung braucht Bewegung

Die völkerverbindende Wirkung des Sports

Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z. B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Stadtsportbund
Düsseldorf



Sportamt
Landeshauptstadt Düsseldorf

DÜSSELDORF
Congress | Sport | Event

sportstadt düsseldorf



BÄDERGESELLSCHAFT
DÜSSELDORF MBH

Impressum

Herausgeber
Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Düsseldorf Congress Sport & Event

Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de

Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Angela Benner
Tel. + 49 (0)2 11 / 45 60 - 74 86
E-mail: bennera@d-cse.de

Titelfoto: Kugelstoßweltmeister David Storl

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports

Stadtwerke
Düsseldorf

Sportslife

Inhalt

Editorial	5
Sportstadt Düsseldorf	
Die völkerverbindende Wirkung des Sports	6
Leistung macht Spaß	8
Doppelsieg für Schütze	12
Juniorsportler des Jahres 2014	13
Stadtsportbund	
Bildung braucht Bewegung	16
Der SAB beschert spielfreundige und sportbetonte Stunden	18
Sportactionbus - Einsätze in Zahlen im Jahr 2014	19
Zeitgemäßer, moderner, aktuell	20
Climbing Cube	22
Sportamt	
Zwölf Jahre Talentiade im Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung	24
Testhelferinnen und -helfer für den ReCheck! und Check! gesucht	25
Täglich grüßt das Murmeltier – aber weit gefehlt	28
Das Sportamt sorgte 2014 wieder für Bewegung	30
Düsseldorf Congress Sport & Event	
Drei Tage Weltklasse-Tischtennis beim LIEBHERR Men's World Cup	32
Vom Fußballstadion zum Eispalast – Das DEL Winter Game in der ESPRIT arena	33
2015 startet die Triathlon-Elite in Düsseldorf	34
Drei Tage Judo der Extraklasse	35
PSD Bank Meeting feiert 10-jähriges Jubiläum	36
Europas größter Sport-Business-Kongress wieder zu Gast in Düsseldorf	36
„Nach Brasilien ist vor Rio“ – der Shadowplatz im Zeichen des Stockheim Team Rio	37
Feuerwerk der Turnkunst kommt nach Düsseldorf	38
Deutschland bewirbt sich mit Düsseldorf um Tischtennis-WM 2017	39
Bädergesellschaft	
Neubau am Rheinbad	40
GemeinsamNass	41
Kurz berichtet/Personalia	
Personalia	42
Düsseldorf führt die Ehrenamtskarte ein	43
Präfektur Chiba zu Gast in Düsseldorf	43
Neue SSB-Sportveranstaltungsdatenbank	43

Ich will die Groß-und-Stark- Macher.

AOK
Rheinland/Hamburg

Mit unseren Bewegungs- und Ernährungsprogrammen richten wir uns aktiv an Kindergärten und Schulen. Damit schon die Jüngsten lernen, wie stark eine gesunde Lebensweise macht.

**Noch mehr Vorteile unter
www.aok-vigo.de**



vigo Vorteil

**FAMILIEN-
BONUS**

**JETZT GELDPRÄMIE
SICHERN**



Thomas Geisel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen. Damit ist es höchste Zeit, dem Düsseldorfer Sport unseren allergrößten Respekt zu zollen. Was in den vergangenen zwölf Monaten von den Sportlerinnen und Sportlern, den ehrenamtlich Tätigen und den Neben- und Hauptberuflern in der Sportszene der Landeshauptstadt geleistet wurde, verdient allerhöchste Anerkennung.



Peter Schwabe

2014 war für die Landeshauptstadt ein Jahr des Wandels. Auch im Sport. Wir haben großartige Veranstaltungen in Düsseldorf präsentieren können. Der „Judo Grand Prix“ in der Mitsubishi Electric Halle lockte mal wieder die weltbesten Judoka zu uns. Die „Düsseldorf Open“ im Rochusclub zeigten eine Woche lang hochklassiges Tennis. Der T3-Triathlon war geprägt von spannenden Bundesligarennen und der „METRO

GROUP Marathon Düsseldorf“ war zwar verregnet, aber die wohl internationalste Sportveranstaltung in Düsseldorf. Läufer aus 76 Nationen nahmen den City-Kurs unter ihre Laufschuhe. Olympiasieger, Welt-, Afrika- Nord- und Südamerika- sowie Europameister kamen zum Tischtennis World Cup in den ISS Dome - und noch vieles mehr sahen die Düsseldorfer Sportfans in ihrer Stadt. Auf der Galopprennbahn liefen in international hochklassigen Rennen edle Rösser so schnell sie nur konnten.

Die wohl emotionalste Großveranstaltung im Sport aber waren die Special Olympics. Düsseldorf war fünf Tage lang Heimat von knapp 5.000 geistig behinderten Sportlern, deren Betreuern, Verwandten und Freunde. Mehr als 15.000 Menschen kamen wegen der Special Olympics in unsere Stadt. Damit hat Düsseldorf einen zeitgemäßen Akzent der Inklusion gesetzt.

Ebenso setzten Sportler aus Düsseldorf nationale und internationale Ausrufezeichen. Viele Deutsche Meisterschaften und internationale Erfolge konnten in den verschiedensten Sportarten gefeiert werden - manche davon sogar in Düsseldorf. So erspielte sich Timo Boll (Borussia) beim Tischtennis World Cup die Bronze-Medaille und André Pollmächer (rhein-marathon) erlief sich bei der Deutschen Straßenlaufmeisterschaft, die im Rahmen des Stadtwerke Düsseldorf Kö-Laufs ausgetragen wurde, auf dem schönen Boulevard den DM-Titel.

Auch die Vereine der Landeshauptstadt waren wieder erfolgreich. Die Borussia holte im Tischtennis genauso wie die Frauenmannschaft des ISCD Rams im Skaterhockey das Double. Die Damen- und die Herrenmannschaft des Düs-

seldorfer Hockey Clubs schafften die Rückkehr in die erste Hockey-Bundesliga. Das machten die Herren der Rams im Skaterhockey nach. Aktuell erleben wir die Wiederauferstehung der DEG. Zwei Jahre verbrachten die Eishockeycracks im Tabellenkeller, jetzt mischen sie die deutsche Eishockey Liga wieder in höheren Gefilden auf. Und die Fortuna ist derzeit eine Spitzenmannschaft in der zweiten Fußball-Bundesliga. Hoffen wir, dass es zum Sprung in Liga eins reicht! Natürlich wären noch viel mehr Sportarten und Erfolge erwähnenswert, doch dafür würde der Platz der gesamten Sportlife nicht reichen.

Doch der Düsseldorfer Sport musste auch Rückschläge hinnehmen. Der größte Verlust ist der Abgang des internationalen Tennisturniers im Rochusclub. „Die Düsseldorf Open“ fanden bedauerlicherweise keinen Namenssponsor, deshalb wanderte das Turnier nach Genf in die Schweiz. Doch das PSD Bank Leichtathletik-Meeting, der Judo Grand Prix, der METRO GROUP Marathon Düsseldorf, der T3 Triathlon und viel hochkarätige Sportveranstaltungen kommen auch nächstes Jahr wieder nach Düsseldorf.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass der Düsseldorfer Sport von Erfolg zu Erfolg eilt. Die Rahmenbedingungen dafür sind geschaffen. Der Oberbürgermeister sowie die Parteien der Ampel-Kooperation aus SPD, Grünen und FDP haben mit ihrer Kooperationsvereinbarung und dem Leitmotiv „Sportstadt Düsseldorf – Sport für alle, mit allen“ die Perspektive für die nächsten Jahre abgesteckt. Die Förderung von Vereinen und die Akzentsetzungen des Sportstättenentwicklungs- und Modernisierungsprogramm werden ebenso fortgeschrieben wie das „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“ oder zum Beispiel die Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für die Profivereine der Stadt.

Im Namen aller Ratsmitglieder, der Sportverwaltung, der Düsseldorf Congress, Sport & Event und des Stadtsportbundes sprechen wir allen Helfern, Übungsleitern, Trainern und den Führungsgremien der Sportvereine für die geleistete Arbeit unseren großen Dank aus. Damit verbunden ist die Hoffnung und Bitte, sich auch in Zukunft mit Engagement für den Düsseldorfer Sport einzusetzen. Unser Dank gilt auch den Gönnern und Sponsoren, die dem Düsseldorfer Sport helfen und viele Aktionen unterstützen. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien, allen Vereinsmitgliedern und Sportinteressierten ein glückliches, erfolgreiches und interessantes Sportjahr 2015.

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Peter Schwabe
Präsident des
Stadtsportbundes Düsseldorf

Die völkerverbindende Wirkung des Sports

Düsseldorf baut eine Willkommenskultur für Flüchtlinge und Asylbewerber auch durch Sport auf

Der von Oberbürgermeister Thomas Geisel initiierte Runde Tisch zu Asyl- und Flüchtlingsfragen traf sich am Dienstag, 18. November im Düsseldorfer Rathaus zu seiner zweiten Sitzung. „Ich wünsche mir, dass Düsseldorf mit seiner Willkommenskultur beispielhaft und vorbildlich ist und sich mit den Flüchtlingen, die zum Teil schlimmste Erlebnisse hinter sich haben, solidarisch zeigt“, erklärte Oberbürgermeister Thomas Geisel bei der Begrüßung im Plenarsaal des Rathauses.

Unter der Federführung des Sozialdezernenten Burkhard Hintzsche kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Politik, Kirche, Sport, Wohlfahrtsverbänden, Flüchtlingsinitiativen und der Arbeitsgemeinschaft Düsseldorfer Wohnungsunternehmen und der Region im Plenarsaal zusammen.

„Wenn Flüchtlinge beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Asyl beantragen, dann haben sie oft eine Odyssee hinter sich, die gezeichnet ist von Strapazen, Entbehrungen, oft auch schmerzhaften, wenn nicht sogar leidvollen Erlebnissen. Es ist uns daher ein Anliegen, dass jeder Asylbewerber einen respektvollen Umgang erfährt“, das fordert das BAMF. Für Düsseldorf ist das nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern die Landeshauptstadt tut über das gesetzlich geregelte und human adäquate Maß noch sehr viel mehr. Derzeit wird eine Willkommenskultur für Flüchtlinge und Asylbewerber aufgebaut, die den Flüchtlingen und Asylsuchenden einen über die allgemeine Grundversorgung hinausgehenden Aufenthalt in Düsseldorf gewährleistet. Dazu zählt auch die Möglichkeit, sich zu bewegen, Sport zu treiben, ob individuell oder in Mannschaften.



Das Team des Sportactionbusses sorgt im Flüchtlingsauffanglager an der Lacombletstraße für Bewegung



Alle Kinder spielen gerne

„Sport verbindet, Sport fördert das Miteinander. Wir haben in Düsseldorf 360 Sportvereine, die weltoffen sind und Angebote für Flüchtlinge und Asylbewerber entwickeln können. Ziel ist es, Flüchtlinge und Asylanten in den Sport zu integrieren, dadurch Integration durch Sport und damit Integration in die Gesellschaft zu erreichen“, erläutert Beigeordneter Burkhard Hintzsche.

Dabei ist es egal, in welchem Alter sich die Flüchtlinge und Asylsuchenden befinden, in jedem Alter ist Sport zur Gesundheitsvorsorge, zum Aggressionsabbau und zur Aufrechterhaltung des seelischen und körperlichen Gleichge-

wichts sinnvoll. Einen besonders hohen Bedarf an körperlichen Aktivitäten haben Kinder. Nicht nur Pädagogen und Sportwissenschaftler wissen, dass Kinder einen natürlichen Bewegungsdrang haben. Bewegung ist das Kennzeichen kindlicher Lebensfreude und Vitalität. Kinder rennen und springen, steigen und klettern, schaukeln und balancieren, wo auch immer sie Gelegenheit dazu haben. Für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung ist Bewegung wichtig. Indem Kindern ausreichend Bewegungsraum geboten wird, wird die allgemeine Entwicklung gefördert. Nur, wo soll in Auffanglagern, in engen Wohnheimen und bei kulturellen und sprachlichen Problemen der Raum herkommen?

„Grundsätzlich haben wir im Sport eine hohe Bereitschaft zu helfen. Im Landessportbund gibt es bereits Planungen, wie man den Sport für Flüchtlinge und Asylbewerber interessant macht. Wir werden zeitnah alle dem Stadtsportbund Düsseldorf angeschlossenen Vereine anschreiben, sie über die aktuelle Lage informieren und gleichzeitig aufrufen, ihren Beitrag zur Willkommenskultur zu leisten“, erklärt SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter.

Das Jugendamt und der SSB sind auch schon vor Ort im Düsseldorfer Flüchtlingsauffanglager an der Lacombletstraße aktiv. Der Sportactionbus (SAB), Düsseldors erste mobile Jugendfreizeiteinrichtung, ist wöchentlich vor Ort und bietet Bewegung, Sport, Spiel und Spannung für Kinder und Jugendliche. Regelmäßig werden dem SAB-Team die Fußballbälle für die eigens aufgebaute Socceranlage und die Spiel- und Sportgeräte aus der Hand gerissen. Vor dem Kletteranhänger und dem Duo-Trampolin bilden sich schnell Grüppchen von Wartenden. „Sprachschwierigkeiten gibt es kaum. Sport ist eben selbsterklärend. Sollte es doch mal zu Verständigungsproblemen kommen, wird es einfach vorgemacht und wir reden mit Händen und Füßen“, meint der Diplom-Sportlehrer und SAB-Teamchef Artur Zielinski. „Die meisten Kinder der Flüchtlinge sind positiv überrascht, dass es so etwas wie den SAB in Düsseldorf gibt. Es ist immer eine ruhige, entspannte Atmosphäre und die Kinder sind richtig dankbar.“

Wenn demnächst möglichst viele Sportvereine ihre Angebote für die Flüchtlinge und Asylsuchenden entwickelt haben, wird das SAB-Team auch als Vermittler auftreten und die Vereinssportangebote den Flüchtlingen unterbreiten. „Wir müssen Netzwerke zwischen den Jugendfreizeiteinrichtungen, dem SAB und den Vereinen schaffen. Einmal was die Sport- und Bewegungsangebote angeht und zum anderen können die Informationen über die Sportangebote der jeweils anderen besser verbreitet werden“, so Wolter.

Es sollte allerdings nicht mehr zu viel Zeit ins Land gehen, bis der Sport für Flüchtlinge und Asylbewerber in Düsseldorf organisiert ist, denn wegen der vielen Krisenherde auf dem Globus wird das Problem drängender. „Aktuell leben

1.800 Flüchtlinge und Asylbewerber in Düsseldorf. Monatlich kommen 100 neue hinzu, demnächst werden es 200 sein. Ende 2015 werden es mehr als 3.000 Flüchtlinge und Asylbewerber sein. Damit werden die Herausforderungen auch größer“, konstatiert Düsseldors Beigordner Burkhard Hintzsche. Und damit werden auch die Herausforderungen für den Sport in Düsseldorf größer.



Gut angeleitet und wohlbehütet wird das Sportangebot des Sportactionbusses mit den Flüchtlingen durchgeführt



Nordrhein-Westfalen muss 21,21997 Prozent aller nach Deutschland kommenden Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen. Die Aufnahmequote für Düsseldorf liegt bei rund 3,1 Prozent aller in NRW aufzunehmender Flüchtlinge.

Die gesetzlich festgesetzten Leistungen für Asylsuchende bestehen aus:

- Asylsuchende sind für die Dauer des Asylverfahrens unterzubringen
- Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (aktuell auf Basis des Urteils des Bundesverfassungsgerichts für einen Haushaltsvorstand derzeit 362 Euro)
- Grundleistungen der Krankenhilfe



Eine der sechs Talentgruppen im Talentzentrum Düsseldorf

Leistung macht Spaß

Sportbegabte Kinder werden in den Talentzentren gefördert

„Emil, Lana, Paul, Ronya, nehmt bitte die Reifen und legt sie in die Mitte der Halle. Paul und Lukas, ihr legt die Seilchen in die linke hintere Ecke. Alina und Lea, tragt die Basketbälle zum hinteren Korb“, ordnet Maren Derlien an. Ohne Murren befolgen die Dritt- und Viertklässler die Anweisungen der Diplom-Sportwissenschaftlerin. Die „Kids“ wissen, je weniger sie trödeln, desto mehr Spaß werden sie haben. Den meisten Spaß haben sie, wenn sie sich bewegenn, Sport machen können, egal, um welche Sportart es sich handelt.



Maren Derlien

1975 Geboren in Hamburg, begann als Schwimmerin, wechselte später zum Rudern. Gewann drei Deutsche Meistertitel, die Europameisterschaft 2007 im Zweier, die Weltmeisterschaft 1999 im Doppelvierer und die Vize-Weltmeisterschaft im Achter 2006. 2004 in Athen und 2008 in Peking nahm sie an den Olympischen Spielen teil. Seit 2009 arbeitet die diplomierte Sportwissenschaftlerin in der Talentförderung in Düsseldorf.

Emil, Lana, Paul, Ronya, Paul, Lukas, Alina und Lea sind nur einige von ungefähr 80 Kindern, die in den beiden Standorten des „Talentzentrums Düsseldorf“ einmal wöchentlich zusätzliches sportartübergreifendes Training bekommen. Dabei liegen allgemeinsportliche Faktoren wie Koordination, Beweglichkeit, Kräftigung, Ausdauer, Schnelligkeit, Konzentration, Beharrlichkeit und so einiges mehr im Fokus. Derlien ist für das Talentzentrum Süd im Sportpark Niederheid verantwortlich, während Diplom-Sportlehrer Thorsten Brors für den Norden im Rather Waldstadion zuständig ist.

„Einige der Kinder in den Talentgruppen haben sich schon eine bestimmte Sportart ausgesucht. Für sie ist es eine Ergänzung, um einer zu frühen Spezialisierung und möglicher einseitiger Belastung entgegen zu wirken“, erläutert Derlien.

Zusätzlich zum allgemeinen Sport- und Bewegungstraining helfen die Talentzentren bei der Entdeckung der richtigen Sportart für die Bewegungstalente. Regelmäßig kommen Trainer aus den in Düsseldorf beheimateten Landesleistungsstützpunkten in die Talentzentren und trainieren mit den Kids. Umgekehrt besuchen die Talentgruppen auch die Stützpunkte und erhalten so die Information, was sie erwartet, sollten sie sich für diese Sportart entscheiden. „Mit einigen Leistungszentren werden auch besondere Aktionen gemacht. So waren wir beispielsweise schon bei Tischtennis Champions League-Spielen der Borussia im Deutschen Tischtennis Zentrum“, erläutert Derlien.



Vielfältig und abwechslungsreich ist das Angebot in den Talentgruppen

Auch bei der „Reise“ durch die Leistungszentren sollen die Kids die Vielseitigkeit des Düsseldorfer Sports kennenlernen. „Man merkt aber auch, dass die Talentgruppen den Sportarten etwas bringen. Immer wieder bekommen wir Rückmeldungen, dass Kinder aus aktuellen oder ehemaligen Talentgruppen in den Leistungszentren trainieren“, so Derlien.

Kein Wunder, sind doch nur die bewegungsbegabtesten und sporttalentiertesten Düsseldorfer Kinder in den Talentzentren zugelassen. Die insgesamt sechs Talentgruppen sind Bestandteil des „Düsseldorfer Modells der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“. Im ersten Schritt, dem Check!, werden alle Zweitklässler sportmotorisch getestet. Die besten zehn Prozent des Checks! erhalten die Einladung zu den Talentgruppen. „Wir möchten vor allem den Spaß an der Bewegung vermitteln. Schön ist es aber, wenn sich einige aus den Talentgruppen später für den Weg in den Leistungssport entscheiden. Dazu können die Talentgruppen ein Puzzlestück beitragen“, meint Derlien.

NRW-Leistungssportzentrum

Der Leistungssport steht vor sich ändernden Herausforderungen. Die Konkurrenz der Standorte um erfolgreiche Sportarten, Mannschaften sowie Einzelsportlerinnen und –sportler nimmt zu. Nur auf der Grundlage eines breit aufgestellten organisierten Sports und einer funktionierenden Vereinslandschaft hat die Förderung von Sporttalenten bis in den Spitzensport noch Aussicht auf Erfolg. Die Stadt Düsseldorf unterstützt den Vereinssport und die leistungssportfördernden Institutionen nach Kräften, damit diese den wachsenden Anforderungen auch künftig gerecht werden können.

Das Talentzentrum bildet für die jungen Sportlerinnen und Sportler den Einstieg in das System der Förderung

des Nachwuchses in Düsseldorf. Parallel zum Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung entstand in den letzten Jahren ein breites Spektrum an Fördermaßnahmen und –projekten. Zahlreiche Institutionen in der Stadt sichern mit ihrem Engagement die Förderung sportlich talentierter Kinder und Jugendlicher.

Die Aktivitäten der mit der Leistungssportförderung in der Stadt befassten Institutionen wurden in 2011 im Konzept für ein NRW-Leistungssportzentrum zusammengefasst. Noch im gleichen Jahr wurde Düsseldorf vom Land NRW zum NRW-Leistungssportzentrum ernannt. Damit wurden die Anstrengungen in Düsseldorf auf dem Gebiet der Leistungssportförderung honoriert und die Akteure zur Vernetzung und Weiterentwicklung der Förderung ermutigt.

Im vergangenen Jahr haben Sportverwaltung und Stadt-sportbund gemeinsam ein Konzept zur Optimierung der Förderstrukturen erarbeitet. Das Konzept sieht vor, künftig die sportartübergreifende Förderung unter dem Dach des Stadtsportbundes (SSB) zu bündeln und damit stärker am Bedarf der geförderten Sportarten und Aktiven auszurichten. Nur wenige Sportarten verfügen aus eigener Kraft und mit eigenen finanziellen Mitteln über umfassende Förderstrukturen von der Talentsichtung bis in den Spitzensport. Sportartübergreifende Angebote werden daher immer wichtiger.

Also wurde zwischen der Stadt Düsseldorf und dem SSB die Übernahme der sportartübergreifenden Förderangebote durch den SSB vertraglich vereinbart. Neben den Maßnahmen im Rahmen des Talentzentrums Düsseldorf steht dabei die Förderung der „Dualen Karriere“ im Vordergrund. Damit ist die Vereinbarkeit der sportlichen Karriere mit den schulischen und beruflichen Anforderungen der jungen Leistungssportlerinnen und –sportler gemeint.



Sportinternat

Das wichtigste Förderelement der „Dualen Karriere“ ist das Sportinternat. Mit der Ernennung des Lessing Gymnasiums zur ersten NRW-Sportschule im Jahr 2007 hat sich die Stadt Düsseldorf zur Gewährleistung einer Vollinternatsbetreuung verpflichtet. Nachdem erste Planungen für den Bau eines Internats am Standort Universität nicht erfolgreich waren, haben der Sportausschuss und Rat der Stadt die Errichtung

eines Sportinternates im Rahmen der Erweiterung des Deutschen Tischtenniszentrums am Staufenberg beschlossen. An den Planungen für den Bau und Betrieb des Internats ist der SSB maßgeblich beteiligt. Dies umfasst die Bedarfsermittlung der Betreuungsplätze, die Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Übernahme der Betriebsführung nach Fertigstellung der Räumlichkeiten. Bis zur Fertigstellung des Internatsneubaus am Staufenberg organisiert der SSB eine Internatsbetreuung jugendlicher Leistungssportler in angemieteten Räumlichkeiten im Jugendwohnheim Kolpinghaus in Derendorf.

Ein zentrales vereins- und sportartübergreifendes Teilinternat, in dem Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und individueller Nachhilfeunterricht angeboten werden, gibt es indes seit Beginn des laufenden Schuljahres in Düsseldorf nicht mehr. Das von athletica betriebene Teilinternat am Standort Universität wurde eingestellt. Sportpolitik und Verwaltung sind der Auffassung, dass aufgrund der veränderten Strukturen im schulischen Ganztagsbetrieb eines zentralen Teilinternates nicht mehr zwingend erforderlich ist.

Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten und Unternehmen

Über die schulische Laufbahn hinaus hat die „Duale Karriere“ eine besondere Bedeutung im Bereich der universitären Ausbildung. Viele Hochschulen nutzen die gesetzlichen Möglichkeiten zur bevorzugten Vergabe von Studienplätzen an Sportlerinnen und –sportler mit Bundeskaderstatus. Auch die Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität und die Fachhochschule Düsseldorf bieten Leistungssportlern auf Antrag Erleichterungen und besondere Möglichkeiten im Rahmen des Studiums. Informationen, Weiterleitung von Anfragen und Vermittlung von Ansprechpartnern an den Universitäten sind wichtige Angebote für den Düsseldorfer Spitzensport.

Aber nicht alle Leistungssportlerinnen und –sportler schlagen eine universitäre Laufbahn ein. Auch die schulische und betriebliche Berufsausbildung muss so organisiert werden, dass der Leistungssport weiter betrieben werden kann. Daraus ergibt sich für Düsseldorf ein weiteres Aufgabenfeld im

Bereich der Leistungssportförderung, das bisher noch nicht so intensiv entwickelt wurde.

Servicestelle Leistungssport

Für die Entwicklung der sportlichen Leistung sind Maßnahmen im Bereich der medizinischen Versorgung, der physiotherapeutischen Betreuung und der Leistungsdiagnostik sehr wichtig. Doch dieses „rund-um-Paket“ ist nicht für alle Sportarten standortnah durch den Fachverband und die Olympiastützpunkte verfügbar. Vielfach ist den anspruchsberechtigten Athletinnen und Athleten auch nicht bekannt, dass sie ein Anrecht auf die Unterstützungsleistungen haben. Beratung und Information für Athleten, Trainer und die für den Leistungssport in den Vereinen und Leistungsstützpunkten zuständigen Personen sind zentrale sportartübergreifende Dienstleistungen in der neuen SSB-Leistungssportstruktur.

Um dem Informationsbedarf des Leistungssports in der Stadt umfassend gerecht zu werden, lädt der SSB zwei Mal jährlich die Vertreter der Leistungsstützpunkte und der leistungssportfördernden Institutionen zum „Forum-Leistungssport“. Präsentationen und Vorträge der Partner im Netzwerk des NRW-Leistungssportzentrums informieren über sportartübergreifende Angebote und Hilfestellungen für den Spitzensport. Informationsvermittlung und Möglichkeiten der vereins- und sportartübergreifenden Kontaktaufnahme bilden wichtige Bausteine für die so dringend erforderliche intensive Vernetzung der Akteure am Leistungssportstandort Düsseldorf.

Jedes noch so umfassende Förderkonzept wird ohne eine Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinaus nur eingeschränkt erfolgreich sein können. Die Abstimmung und Planung von Förderaktivitäten erfolgt gemeinsam mit den leistungssportfördernden Institutionen im Land NRW. Das sind der Landessportbund, das Sportministerium, die NRW-Sportstiftung sowie die im Land angesiedelten Olympiastützpunkte.

Der Spaß steht im Vordergrund



Gastgeber für den Sport

Düsseldorf hat ein Hotel, das sich ganz besonders im Spitzen- und Eventsport engagiert: Das EVENT & FAIR Hotel Tulip Inn in der Arena Düsseldorf mit Nicola Stratmann als Gesellschafterin. Das Haus ist Mannschaftshotel der Fortuna, Partner des Tischtennis Rekordmeisters Borussia und Athletenhotel beim PSD Bank Leichtathletik Meeting. Hier wohnen Verbände bei der Durchführung von Lehrgängen und Tagungen, wie z.B. der Deutsche Fußball Bund (DFB).

2014 gastierten die Special Olympics Deutschland (SOD), die Menschen mit Handicap in den Mittelpunkt stellen, in Düsseldorf. Das EVENT & FAIR Hotel Tulip Inn war offizieller Hotelsponsor für die Spiele und des Organisationsteams. Sportslife sprach mit Nicola Stratmann über ihre Beweggründe und Erfahrungen als Hotel-Gastgeberin der SOD in Düsseldorf:

Sportslife: Frau Stratmann, gerade erst fand die Düsseldorf-er Nacht des Sports in Ihrem Hause statt. Dreht sich bei Ihnen am liebsten alles um Sport?

Nicola Stratmann: Es freut mich zu hören, dass man diesen Eindruck hat, denn genau hier haben wir uns seit Jahren spezialisiert und zusätzlich zu unserer Kernkompetenz Messe- und Businessgäste einen weiteren Bereich herausgesucht, der mich auch persönlich fasziniert.

Sportslife: Warum ist das so?

Nicola Stratmann: Ähnlich wie ein Spitzensportler seine Ziele verfolgt, haben auch wir den täglichen Ehrgeiz, unsere Gäste perfekt zufriedenzustellen und uns individuell auf Bedürfnisse und Gegebenheiten immer wieder neu einzustellen. Wir setzen uns immer wieder neue Ziele und arbeiten an uns, um noch besser zu werden. Das haben wir mit Sportlern gemeinsam und daher die enge Bindung zum Sport.

Sportslife: Wie kam es dazu, dass Sie Hotelsponsor der SOD geworden sind?

Nicola Stratmann: Als ich erstmalig davon hörte, dass die Sommerspiele der SOD in Düsseldorf stattfinden, habe ich Kontakt zu Detlef Parr, dem Vize-Präsidenten des Special

Die Special Olympics sind die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Die Organisation wurde 1968 in den USA gegründet und ist heute in mehr als 175 Staaten vertreten. 1991 wurde Special Olympics Deutschland e.V. gegründet. Die Organisation ermöglicht Kindern und Erwachsenen mit geistiger Behinderung durch ganzjähriges Sporttraining und Wettbewerbe die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Olympics Verbandes aufgenommen. Wann hat man schon die Möglichkeit, mit solchen tollen Menschen zusammenzuarbeiten, die sich täglich ehrenamtlich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen. Zugleich ist soziales Engagement für mein Team und mich eine Herzensangelegenheit. Im Sponsoring der nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung trafen sich unser sportliches Interesse und unser gesellschaftlicher Anspruch.

Sportslife: Was war ihr stärkster persönlicher Eindruck von der Veranstaltung?

Nicola Stratmann: Ich fand die Spiele sehr authentisch. Sport hat hier eine starke, bindende Kraft. Ich war ganz beeindruckt vom Aufbau und der Organisation, die dahinter steckt. Was für eine Energie die Sportler schon beim Einspielen an den Tag legen, fand ich einfach toll. Dazu der Spaß einfach nur teilzunehmen oder auch zu gewinnen - da kribbelt es schon beim Zusehen.

Sportslife: Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Worauf freuen Sie sich im neuen Jahr?

Nicola Stratmann: Das Jahr startet bei uns sportlich mit den Winter Games, das große Eishockey Event erstmalig in der Esprit Arena, direkt gefolgt vom Neujahrsempfang von Fortuna Düsseldorf. Und danach freuen wir uns auf die Wassersportfreunde der Düsseldorfer Messe „boot“.

Das EVENT & FAIR Hotel Tulip Inn in der Arena Düsseldorf ist ein Drei-Sterne-Superior-Hotel mit zentraler Lage und in der Nähe öffentlicher Verkehrsnetze. Das Hotel ist das einzige in einem Stadion in Deutschland mit direktem Blick in den Arena-Innenraum. Das Haus hat rund 110 Mitarbeiter.



Der Special Olympics Deutschland Vorstand im Tulip Inn (Foto: SOD/Andreas Endermann)



Daniela Schadt (l.) genießt mit Nicola Stratmann ihre Zeit bei den SOD in Düsseldorf



Doppelsieg für Schütze

Die Juniorsportler und Sportler des Jahres sind gekürt

Wenn sich sogar die beiden aktuell meistbeschäftigten Personen Düsseldorfs die Zeit nahmen und ins EVENT & FAIR HOTEL Tulip Inn in der ESPRIT arena kamen, muss etwas ganz Besonderes los gewesen sein. Die beiden termingehetzten Düsseldorfer Stadtoberhäupter Oberbürgermeister Thomas Geisel und Prinz Karneval Christian II (Zeelen) waren neben mehr als 300 geladenen Gästen Augenzeugen der Verkündung der Düsseldorfer Sportler des Jahres 2014. Nicht nur das, denn center.tv- und antenne Düsseldorf Chefredakteur Zeelen moderierte die Ehrung. Allerdings hatte der aktive Tennisspieler die äußeren Zeichen seiner Prinzenwürde wie Narrenkappe, Ornat und Strumpfhose, daheim gelassen.



**Borussia Düsseldorf ist Mannschaft des Jahres
(Foto: Christoph Wolf)**



Alle Sieger auf einen Blick (Foto: Christoph Wolf)

Einen Sportart-Kollegen konnte Zeelen aber nicht auf die Siegerbühne bitten, denn die Wahlen zu Düsseldorfs Sportler des Jahres wurden vom erfolgreichsten europäischen Tischtennis-Verein Borussia Düsseldorf dominiert. In zwei der vier Kategorien standen die Plastikballkünstler ganz oben auf dem Siegertreppchen und konnten zudem noch zwei dritte Plätze verbuchen.

Doch der Reihe nach. Als Matthias Mauritz die Bühne betrat, war jedem klar, dass ein ganz besonderes „Sport-

fest“ anstand. Der ehemalige Fußballnationalspieler feierte kürzlich die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Nach mehreren Dutzend Erfolgen als Fußballer (u.a. zwei Olympia-Teilnahmen), Hockey- (u.a. Deutscher Meister) und Tennisspieler (u.a. mehrfacher Senioren-Europameister) hat sich sein eigener sportlicher Ehrgeiz gelegt. Für seinen Lieblingsverein Fortuna allerdings brennt noch immer das Feuer der Leidenschaft in ihm. „1945 habe mein erstes Spiel für die Fortuna bestritten. Seitdem habe ich 19 Auf- und Abstiege miterlebt. Ich will noch den 20. Aufstieg miterleben“, meinte Mauritz und blickte dabei in Richtung von Fortuna-Manager Helmut Schulte und -Trainer Oliver Reck.



Neu-Borusse Tom Schmidberger kam auf Platz drei



**Timo Boll wurde Düsseldorfs Sportler des Jahres 2014
(Foto: Matthias Ernst)**

Düsseldorfs Sportikone Mauritz war zwar „Alterspräsident“ des Abends, gehörte aber nicht zu den Sportlern des Jahres. Da wurde vielmehr eine ganz junge Sportlerin gewählt, die ein beeindruckendes Jahr durchlebt. So richtig kann Lisa Marie Schütze (DHC) die Geschehnisse des Jahres 2014 nicht fassen. „Das kommt jetzt erst so langsam bei mir an, dass das Jahr sehr gut gelaufen ist und wie vollgepackt es war“, meint die Hockeyspielerin. Die DHC-Spielerin stand im Jugendteam, dass die Deutsche Meisterschaft sowohl in der Halle als auch im Feld gewann, war in der Erstliga-Aufstiegs Mannschaft der Damen dabei und stürmte mit ihr an die Tabellenspitze, feierte in der U21-Nationalmannschaft den Gewinn der EM-Silbermedaille; gleiches gelang ihr mit der Damen-Nationalmannschaft in der Halle. Da war die Wahl zu Düsseldorfs Sportlerin des Jahres 2014 logische Konsequenz.

Ihr Pendant bei den Herren wurde Timo Boll (Borussia). Der 33-Jährige Tischtennisprofi ist die Erfolgskonstanz in Person. Bereits zum fünften Male konnte Boll die Auszeichnung entgegennehmen. Dafür musste er in diesem Jahr Deutscher Mannschaftsmeister, Deutscher Pokalsieger, Mannschafts-Vize-Europameister und Dritter beim World Cup werden. Beim World Cup im ISS Dome bewies der Borusse, dass er nach wie vor mit den weltbesten Tischtennispielern mithalten kann. Im Halbfinale lieferte er dem amtierenden Weltmeister und Olympiasieger Zhang Jike (China) einen beherzten Kampf auf Augenhöhe. Erst im entscheidenden siebten Satz musste sich Boll beugen. Es hätte auch anders ausgehen können.

Zur Mannschaft des Jahres wurde die Borussia gewählt, Trainer des Jahres wurde Oliver Reck (Fortuna).

Den „Karls-Heinz Wanders Gedächtnispreis“ für besondere Verdienste um den Düsseldorfer Sport erhielt der RC Germania. „Die Germania tut seit vielen Jahrzehnten jede Menge für den Breiten- und Spitzensport. Alljährlich versammeln sich mehrere hundert Ruderer zum Marathon auf dem Rhein, es gibt die Anfängerausbildung, viele kleine und große Siege bis hin zu olympischen Goldmedaillen“, so der Vorsitzende des Vereins Düsseldorfer Sportpresse Matthias Goergens in seiner Laudatio. Der Verein Düsseldorfer Sportpresse richtet die Wahl zum Sportler des Jahres seit 1993 aus.

Juniorsportler des Jahres 2014

Der 18-Jährigen Lisa Marie Schütze gelang bei den Auszeichnungen zu den Sportlern des Jahres sogar ein Doppelsieg, denn auch bei der Wahl zu Düsseldorfs Juniorensportlerin war sie ganz vorne. „Es bringt mir viel Motivation fürs Training, aber ich muss das alles erst mal sacken lassen“, so Schütze. Sie wurde gemeinsam mit ihren Teamkameradinnen Elisa Gräve und Selin Oruz, die eine ähnliche Erfolgsgeschichte wie Schütze schrieben, von der Juniorsportler-Jury der Stiftung Pro Sport, die die Juniorsportlerwahl veranstaltet, auf Platz eins gesetzt.

Die Wahl bei den „Herren der Schöpfung“ fiel auf Henri Squire (TC Kaiserswerth). Der 14-jährige wurde vorrangig für den Hallen-Mannschaftseuropameistertitel in der AK 14 geehrt, den er als Teammitglied der Auswahl des Deutschen Tennisbundes (DTB) gewann. Dass das aber keine Eintagsfliege war, bewies der Kaiserswerther durch zwei Erfolge bei internationalen Turnieren in den Niederlanden und Österreich. Squire ist kein Unbekannter im Rathaus, denn bereits im Jahr 2012 war er bei der Juniorsportlerlehrung dabei.

Die Doppelsiegerin genießt die Anerkennung, blickt aber bereits weiter nach vorn und hat große Ambitionen: „Es ist mein großes Ziel, im Sommer 2016 in Rio de Janeiro mit der deutschen Olympiamannschaft hinter der deutschen Fahne einlaufen zu dürfen“, so Schütze. Den olympischen Traum träumt sie nicht als einzige im Düsseldorfer Sport.

Siegerbild mit Oberbürgermeister Thomas Geisel (4. v. r.) und Ehrenoberbürgermeisterin Marlies Smeets (r.)



Die Kandidaten für Düsseldorfs Juniorsportler 2014 : Henri Squire, Chiara Mertens



Bo Kanda Lita Baehre, Lisa Marie Schütze



Robert Deike



Maximilian Kluth

Die Sieger: Selin Oriz und Henri Squire

Düsseldorfer Sportler des Jahres: 1. Lisa Marie Schütze (Hockey/DHC), 2. Marianne Blasberg (Tischtennis/Friedrichstädter TV), 3. Merle Kasperek (Golf/GC Hubbelrath); 1. Timo Boll (Tischtennis/Borussia), 2. André Pollmächer (Marathon/rhein marathon e.V.), 3. Tom Schmidtberger (Tischtennis/Borussia); Mannschaft: Borussia (Tischtennis), 2. DHC Damen (Hockey), 3. ISCD Rams Damen (Skaterhockey), Trainer: 1. Oliver Reck (Fußball/Fortuna), 2. Nicolai Sussenburger (Hockey/DHC), 3. Danny Heister (Tischtennis/Borussia)

Juniorsportler des Jahres: 1. Elisa Gräve, Selin Oriz, Lisa Marie Schütze (DHC); 2. Platz nicht vergeben; 3. Chiara Mertens (GC Hubbelrath). 1. Henri Squire (TC Kaiserswerth), 2. Ayoub El Bouhaddouzi (Sportwerk), 3. Robert Deike (SG Radschläger), Bo Kanda Lita Baehre, Maximilian Kluth (ART)



Die Gymmotion 2014 reihte einen optischen und akustischen Höhepunkt an den nächsten. Weltklasse-Turner, -Gymnastinnen, -Akrobaten, -Radartisten, -Break Dancer boten ein von Höchstschwierigkeiten gespicktes Programm.



Immer im Mittelpunkt.

Wir vom Tulip Inn Düsseldorf haben durch unsere einmalige Lage direkt an der ESPRIT-Arena von Natur aus eine besondere Nähe zum Fußball. Aber eine noch größere zu unseren Gästen, denn sie stehen bei uns immer im Mittelpunkt: Lazy Breakfast, Cocktail-Kurs, After Work Cooking, Ihr Besuch vor oder nach einem Event und Fortuna-Spiel sind nur einige unserer Angebote – den spektakulären Blick in die Arena immer inklusive. Scheint gut? Ist es auch. Vor allem, wenn Sie zusätzlich mit unseren Gutscheinen als Geschenk bei Ihren Lieben punkten können.



TULIP INN DÜSSELDORF ARENA - HOTEL
Arena-Straße 3 - 40474 Düsseldorf - Germany

Telefon: 0211 30 275 0
Fax: 0211 30 275 100
Mail: info@tulipinnduesseldorfarena.com
Web: www.tulipinnduesseldorfarena.com

Bildung braucht Bewegung

Der Bereich Ganztagschulen und Sport wird beim SSB koordiniert

Die Offene Ganztagschule im Primarbereich steht für eine besondere Lernkultur, die Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, sie fördert und fordert. Möglich wird dies durch die Zusammenarbeit mit gemeinwohlorientierten Institutionen, der Kinder- und Jugendhilfe, Organisationen aus Kultur und Sport sowie weiteren außerschulischen Partnern. Einige weiterführende Sek I-Schulen in Düsseldorf werden als „gebundene“ Ganztagschulen geführt. Das heißt: An drei bis vier Tagen in der Woche bleiben die Schülerinnen und Schüler bis 16 Uhr und können gemeinsam lernen, arbeiten, Sport treiben, spielen oder auf andere Weise ihre Freizeit gestalten.

Der Ganzttag in Düsseldorf bietet attraktive Möglichkeiten für den organisierten Sport in der Landeshauptstadt. „Wir haben aber den Eindruck, dass der Informationsstand der Sportvereine über den gebundenen Ganzttag und den offenen Ganzttag ausbaufähig ist. Die Sportvereine können uns jederzeit ansprechen und wir werden die Fragen beantworten. Der SSB ist ja die Koordinierungsstelle für alle Bewegungsangebote in der offenen Ganztagschule. Wir informieren gerne, welche Möglichkeiten der Ganzttag bietet, damit sie die Vereine nutzen können“, erläutert Axel Scherschel. Der Diplom-Sportwissenschaftler ist beim SSB der Teamkoordinator der Abteilung ‚Ganzttag & Sport‘.

Der Judoclub (JC) 71 beispielsweise ließ sich vom SSB umfassend in Sachen Ganzttag in Grund- und weiterführenden Schulen unterrichten und ist jetzt im „Modellprojekt“ an der Grundschule Richardstraße aktiv. Dieses Modell bietet den Schüler/innen täglich eine Stunde Sport. „Wir kombinieren den regulären Sportunterricht der Schule mit den OGS-Angeboten des JC 71“, so Scherschel. In der Praxis erteilen die Schulpädagogen zwei Stunden pro Woche Schulsport, der JC 71 übernimmt mit seinem Judo-Angebot zwei weitere Sporteinheiten. Zur Abrundung und Ergänzung erteilen im Tandemunterricht Sportlehrer und JC-Trainer gemeinsam eine weitere Sportstunde. „Wir haben die Sportart Judo bewusst ausgewählt, weil in ihr die sozialen Werte wie Respekt, Würde oder Fair-Play eine große Rolle spielen und vermittelt werden“, so Scherschel. Diese Aufgabe hat für den JC 71 Peter Schlatterer übernommen. Der Judo-Trainer ist ehemaliger Europameister im Leichtgewicht (bis 65 Kilogramm). Die EM-Goldmedaille gewann er 1995 in Birmingham (England). Ein Jahr später ließ er bei der EM in Den Haag die Bronzemedaille folgen. Doch nicht nur als siegreicher Sportler und damit als Vorbild ist Schlatterer erfolgreich. „Er hat nicht nur sportfachlich alles drauf, sondern ist auch pädagogisch sehr versiert. Er findet schnell den Zugang zu den Kindern, so dass immer alle mit Aufmerksamkeit und Spaß dabei sind“, berichtet Scherschel.

Judo ist auch die neue Ganzttagssportart an der Benzenberg Realschule. An der weiterführenden pädagogischen Bildungseinrichtung ist der JC 71 für die Unterweisung des „sanften Wegs“, so die Bedeutung von Judo, zuständig.

Kinder wollen sich bewegen, auch in der Schule (Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann)





Bestens gesichert lockt das Abenteuer

Zum Schuljahr 2014/15 wurde das Ganztagsangebot an der Benzenberg-Realschule auf jetzt acht Sport- und Bewegungs-AGs erweitert. Die „Benzenberg-Klassiker“ Hip-Hop/Streetdance, Flag-Football, Basketball und zwei Fußball-Kurse sind weiterhin dabei, neben Judo ist Tischtennis und Geocaching neu im schulischen Bewegungskanon.

Sowieso ist Geocaching eine Bewegungsmethode, die wachsenden Zulauf in der Ganztagschule erfährt. „Die Nachfrage aus den Grundschulen und der Sekundarstufe ist vorhanden. Inzwischen haben wir genug Übungsleiter ausgebildet, um die gesteigerte Nachfrage zu erfüllen“, meint der SSB-Teamkoordinator. „Wir haben zuletzt am Schuljahresende sogar ein kleines Geocaching-Festival im Arena-Sportpark gefeiert. Wir haben die Geocaching-Kurse der Grundschulen eingeladen, die Caches versteckt und während der Suche ein kleines Quiz veranstaltet. Alle Beteiligten hatten dabei sehr viel Spaß“, erzählt Scherschel.

Aktuell arbeitet man in der SSB-Ganztagskoordinierungsstelle an einem Konzept für ein neues Ganztagsangebot. Crossboccia hat kein abgestecktes Spielfeld. Mit der Freestyle-Variante des altbekannten Boule oder Boccia macht man die Welt zum Spielfeld. Mit den weichen, flexiblen Bällen, die nicht springen, kann man eigentlich überall spielen. „Im Ganztags soll mit besonderen Bällen gespielt werden, auf denen gesellschaftliche Werte aufgedruckt sind. Über diesen Umweg versuchen wir, Werte zu vermitteln und über den Wert von Werten nachzudenken“, sagt Scherschel.

Und auch beim SSB denkt man über Werte und deren Umsetzung nach. So entstand die Idee, im Ganztags eine inklusive Fußball-AG einzurichten. Zusammen mit dem Behindertensport-Beauftragten der Fortuna, Stefan Felix, ist ein Konzept in der Pipeline. Jetzt geht es an die Umsetzungsplanung. „Wir möchten ein Pilotprojekt an

einer Grundschule installieren, in dem nicht beeinträchtigte Kinder mit Sehbehinderten zusammen Fußball spielen. Ich rechne damit, dass wir für das Schuljahr 2015/16 startklar sein werden“, meint Scherschel. In der Weiterentwicklung der Bewegungsangebote im Ganztags gibt es eben immer etwas zu tun.



Sport fördert auch soziales Verhalten



Das SSB Ganztags-Team Marion Hellenbroich (Beratung Verwaltung, Teamleiter Axel Scherschel, Dennis Hundacker (Referent), Ruth Hausteil (HonorareControlling)



Der SAB beschenkt spielfreudige und sportbetonte Stunden

Sport macht Spaß. Stimmt, aber mit dieser zugegebenermaßen zwar zutreffenden aber abgedroschenen Begründung geben sich SSB und das Jugendamt der Stadt bei der Unterhaltung des Sportactionbusses (SAB) nicht zufrieden. Sport hilft auch und besonders Kindern sowie Jugendlichen, soziale Kompetenzen zu entwickeln, sich körperlich und intellektuell zu entfalten. Bei Sport und Spiel können sich die Kinder austoben und so Frust und Aggressionen abbauen. Diese positiven Effekte nutzt der SAB und begeistert mit seinem actiongeladenen Angebot Düsseldorfs Jugend. Bereits seit 1999 ist der SAB in der NRW-Landeshauptstadt unterwegs, hat ungezählten Kindern und Jugendlichen bewegungsreiche, spannende und entspannende, spiel- und sportbetonte Stunden beschert und so den „Kids“ immer ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. „Der Sportactionbus hat u.a. die Aufgabe, mit sportorientierter Jugendsozialarbeit Unterstützung für sozial benachteiligte Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen zu leisten“, erläutert SAB-Teamleiter Artur Zielinski.

Dabei ist es vollkommen egal, zu welcher Zeit und wo der SAB seine Transporter-Türen öffnet. In Schulen, auf öffentlichen Plätzen, in Parks und bei Veranstaltungen gehört der SAB regelmäßig zu den umlagerten Highlights. „Regelmäßig sucht der SAB ausgesuchte Plätze in allen Stadtteilen Düsseldorfs auf, die geprägt sind durch einen hohen Grad an jugendlicher Arbeitslosigkeit, hoher sozialer Problematik und einer hohen Anzahl von Familien mit Migrationshintergrund. Der Sportactionbus schafft dort jeweils für einen Nachmittag in der Woche eine Spiel-, Sport- und Actionzone für Kinder und Jugendliche. Er bietet den Kids ein attraktives und sinnvolles Ergänzungssportprogramm zu ihrem Alltag“, erklärt Artur Zielinski.

Der Sportactionbus steuert aktuell in Abstimmung mit dem Jugendamt den Platz an der Fürstenberger Straße in



Noch immer hellwach – Siegerehrung beim Night Event „Fairständnis Cup“



Ob Trikes oder Quads ...



ob modern und trendy ...



...oder einfach klassisch – der SAB hat für jeden „Geschmack“ ein Angebot.

Reisholz, das ehemalige Studieninstitut an der Lacombletstraße (siehe auch S. 6/7 „Die völkerverbindende Wirkung des Sports“), die Sporthalle an der Konkordiastraße in Bilk und die Astrid-Lindgren-Schule an der Walther-Rathenau-Straße. „Als Standard haben wir immer jede Menge Spiel- und Sportgeräte dabei. Bälle aller Art, Wave-, Kick- und Skateboards, Boxkissen, Jongliersachen, Funracer und vieles mehr. Im Wechsel bringen wir den Kletteranhänger, Tennisnetze oder die Sumo-Anzüge, Trampoline, Soccer-Anlage, den beliebten Kletteranhänger mit dem Höhlenlabyrinth, die Hockeyarena und einiges mehr mit. Wir bieten zeitgleich Konstanz und Abwechslung“, so der SAB-Teamleiter.

Neben der aufsuchenden Nachmittagsarbeit hat der SAB aber noch jede Menge andere Aufgabengebiete. So bietet der SAB aktive Pausen an verschiedenen Schulen und macht „Pennäler“ fit für die nächsten Stunden. Zum SAB-Schulalltag gehören auch besondere Angebote im Abenteuersport und Bogenschießen. An Grundschulen werden auch Kurse zum Erwerb des Kletterscheins angeboten. Seit Jahren investiert das SAB-Team viel Zeit in Ausbildung, in ihre eigene und in die von neuen Sport- und Gruppenhelfern. „Wir möchten, dass es an den Schulen möglichst viele Ansprechpartner in Sachen Sport gibt, so dass die aktiven Pausen auch dann stattfinden, wenn wir nicht vor Ort sind“, so Artur Zielinski.

Mit den Schulbesuchen am Vormittag und der aufsuchenden Arbeit am Nachmittag ist der Job des SAB aber oft genug nicht beendet, denn auch bei Night Events wie dem „Fairständnis Cup“, einem nächtlichen Fußballturnier für Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) und Schulen, ist der SAB federführend im Einsatz. Bei so viel Engagement sind Ferien für das SAB-Team selten, und wenn, dann sind sie im Dienst. Denn der SAB bietet auch Ferienfreizeiten in den Oster- und Herbstferien an und steht dem Olympic Adventure Camp (OAC), dem großen einwöchigen Sport- und Bewegungscamp zum Ende der Sommerferien, mit Rat und Tat zur Seite. Das OAC ist aber nicht die einzige Veranstaltung, bei denen der SAB gebucht ist. Das Familienfest am Weltkindertag, die Saisonöffnung bei der Fortuna und viele andere Events mehr stehen auf dem umfangreichen SAB-Programm.

Hinzu kommen noch das erlebnispädagogische Coolness- und soziales Kompetenstrainings für Schüler und Jugendliche, die Informationsweitergabe im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) sowie die intensive Netzwerkarbeit. Logisch, dass der SAB auch bei der neuen Stadtregierung Rückhalt besitzt. In der Kooperationsvereinbarung 2014 – 2020 für die Landeshauptstadt zwischen der SPD, den Grünen und der FDP steht folgende Passage: „Eine Ausweitung des Angebotes des Sportactionbus soll entsprechend integriert werden.“ Wie hieß es doch einst so schön in der Werbung? „Es gibt viel zu tun, packen wir's an“. Genau das macht der SAB.

Sportactionbus - Einsätze in Zahlen im Jahr 2014

Mobile Einsätze in der Stadt Düsseldorf

- 112** Einsätze „aktive Pause“
- 128** Einsätze „aufsuchende Nachmittagsarbeit“
- 44** Einsätze „Kinder- und Jugendförderplan“ (Düsseldorfer Arcaden)
- 44** Einsätze „Night-Event“
- 12** Einsatztage Projekt Abenteuersport und Bogenschießen
- 8** Prüfungstage Kletterschein OGS
- 86** wöchentliche OGS-Angebote Klettern
- 45** Bedarfsorientierte Angebote
- 18** Wochenendveranstaltungen (außerhalb der Ferien)

Veranstaltungstage im Rahmen mehrtägiger Einsätze

- 19** Düsseldorfertage Fussballcamp Ostern, Sommer und Herbst
- 14** Tage Ferienfreizeit Oberstdorf
- 8** Tage Olympic Adventure Camp
- 9** Tage Winterfreizeit Oberstdorf
- 8** Tage Sporthelferausbildung

Fortbildungs- und Schulungstage

- 6** Tage Fortbildungen für das Sportactionbus-Team (Klettern und Wassersport)
- 1** Tag Fortbildung für das Sportactionbus Team „Zeitmanagement“
- 2** Tage Teamerschulung für das Olympic Adventure Camp
- 1** Tag Teamerschulung für die Ferienmaßnahmen
- 3** Tage Fortbildung für das Jugendamt (Abenteuersport)

Insgesamt kommt das Team im Jahr 2014 auf 497 mobile Einsätze in der Stadt Düsseldorf, 13 Fortbildungs- und Schulungstage und 58 Veranstaltungstage im Rahmen mehrtägiger Einsätze. Vor- und Nachbereitung, Auf- und Abbau, Lieferung und Verleih, Wartung und Pflege von Sport- und Spielgeräten wurde hierbei nicht mitgerechnet.

Partner des Düsseldorfer Sports





Gesundheitssport ist ein Schwerpunkt im SSB-Bildungsprogramm (Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann)

Zeitgemäßer, moderner, aktuell

Das Qualifizierungs- und Sportkursangebot des SSB wurde optimiert

Das Kind hat sehr schnell laufen gelernt oder anders ausgedrückt: Bereits im ersten Jahr nach der Übernahme des Bildungswerks durch den SSB ist alles wie am Schnürchen gelaufen. Für die Konzeptionierung, Planung und Umsetzung des SSB-Bildungsangebotes sowie der Sportkurse ist Axel Scherschel zuständig. Zusammen mit Iris Enk organisiert der Diplom-Sportwissenschaftler die vom SSB Düsseldorf offerierten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Qualifizierungszentrums Rhein-Ruhr. Das Duo Scherschel/Enk hat diese Aufgaben nach Auflösung der Düsseldorfer Bildungswerk-Außenstelle übernommen. Zwischenzeitlich wurden alle Lehrgangs- und Kursangebote bis ins kleinste Detail analysiert. „Wir haben alles durchleuchtet, bewertet, dann optimiert und so wirtschaftlich effizienter gestaltet“, erläutert Scherschel.

Besonders der verwaltungstechnische Teil wurde deutlich moderner und schlanker gestaltet. So wurde ein Online-Buchungsverfahren auf der SSB-Homepage www.sportangebote-duesseldorf.de erfolgreich gestartet und etabliert und erstmalig ein zeitgemäßer QR-Code in das Lehrgangsprogramm gedruckt, mit dem ein sofortiger Zugang zu allen Maßnahmen des Qualifizierungszentrums Rhein-Ruhr per Internet möglich ist. Auch die eher erzwungene Modernisierung, die Umstellung auf das neue Single Euro Payments Area-Verfahren (SEPA), dem einheitlichen europaweiten Euro-Zahlungsverkehrsraum, funktionierte völlig reibungslos.

Auch das SSB-Sportkursprogramm wurde im Sommer 2014 reformiert. Zukünftig gibt es zwei anstatt der bisherigen drei Kursperioden innerhalb eines Jahres. „Damit haben wir den Verwaltungsaufwand für unsere Teilnehmer und Kursleitungen minimiert“, so Scherschel.

Doch nicht nur die Vorbereitung für die Qualifizierungsangebote und Sportkurse, sondern auch die Inhalte wurden den modernen, zeitgemäßen Verhältnissen der bundesdeutschen und Düsseldorfer Gesellschaft angepasst. „Im Zuge der sich verändernden Altersstruktur haben wir in dem Lehrgangsprogramm 2015 des Qualifizierungszentrums Rhein-Ruhr eine eindeutige Orientierung Richtung `Sport mit Älteren` in Düsseldorf vorgenommen. Damit stellen wir uns auf die aktuellen und zukünftigen Bedingungen in den Sportvereinen ein“, meint Scherschel. So wurde die Ausbildung im Präventionssport mit Schwerpunkt Gesundheitstraining für Ältere ins Programm aufgenommen, die Übungsleiter-Fortbildungsveranstaltungen Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote ab 55+ eingeführt.

Die Nachfrage von Maßnahmen im Kinder- und Jugendbereich ist ungebrochen groß und wird im Jahr 2015 ausgebaut. Die Aus- und Fortbildungen für die Erzieher/innen zur Erlangung bzw. Lizenzverlängerung des Übungsleiter-B-Scheins im Kleinkind- und Vorschulalter (BiKuV) finden im kommenden Jahr primär unter der Woche statt. Somit reagieren wir auf die Wünsche der Mitarbeiter/innen aus den Kindertagesstätten.

Außerdem neu im Angebot sind drei Fortbildungen im Rahmen des ÜL-C Scheins zum Thema Crossboccia für den Vereins- und Schulsport aber auch für Herzpatienten und

bei Menschen mit Demenzerkrankungen. Sowieso ist das Thema Gesundheit in den Überlegungen von Scherschel immer präsent. Da wundert es nicht, dass im Juni erstmalig in der Hulda-Pankok-Gesamtschule ein Gesundheitstag zur Verlängerung der ÜL-C-Lizenz durchgeführt wird. In drei Veranstaltungsblocken von jeweils 105 Minuten werden parallel auf drei Hallenflächen unterschiedliche Workshops zum Thema Gesundheitssport angeboten. Die Themenpalette bietet trendige, neue und bewährte Bewegungsinhalte und Verwertbares für alle Zielgruppen im Gesundheitssport und Sport mit Älteren. Zum Gesundheitstag sind alle im Sport aktiven Kräfte wie Übungsleiter, Sportlehrer, Trainer und Bewegungspädagogen eingeladen.

Damit das, was in den Übungsleiter-Aus und -Fortbildungen gelernt wird auch effektiv in den Sportvereinen an den Mann und die Frau gebracht werden kann, feiern in Düsseldorf auch drei Fortbildungen im Vereinsmanagement Premiere. „Neue Trends und Perspektiven“, „Zeitgemäß planen und durchführen“ und „Sponsoring hautnah“ lauten die Themen.

Neben der Optimierung des Aus- und Fortbildungsangebots wurde auch das SSB-Kursangebot nach eingehender Analyse modernisiert und ausgebaut. So kamen Zumba, Qi Gong und Basketball für Erwachsene neu ins Kursprogramm.

„Unser großes Ziel in den nächsten Jahren ist die Anerkennung aller Sportkurse bei den Krankenkassen, um unseren aktiven Teilnehmern/innen den Service einer Bezuschussung durch eben diese bieten zu können“, sagt Scherschel.



Das Fortbildungsangebot im Sport mit Älteren wurde ausgebaut
(Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann)



Sport ist generationenübergreifend – auch das lernt man im SSB-Bildungsangebot

Climbing Cube

Der neue mobile Hochseilgarten hat sich schon bewährt

Auf solche Reaktionen hatte das Team des Sportactionbusses (SAB) gehofft. „Um ehrlich zu sein, haben wir sogar ein wenig damit gerechnet“, meint SAB-Teamleiter Artur Zielinski. Bisher kam der neue „Climbing Cube“, der offiziell mobiler Hochseilgarten genannt wird, fünfmal zum Einsatz (u.a. beim OAC und Kita-Bewegungscamp). Jedes Mal war der „Run“ auf das außergewöhnliche Kletterangebot riesig. „Alle haben sehr viel Spaß mit dem Climbing Cube. Auch, weil es so enorm abwechslungsreich ist. Gefordert und gefördert werden Beweglichkeit, Kraft, Gleichgewichtsgefühl, Kommunikation und noch einiges mehr. Klar, man braucht schon etwas Mut, aber wer im Cube aktiv ist, ist umfassend gesichert. Wir haben bisher ausschließlich Lob von den aktiven ‚Hochseilgartensportlern‘ und von den Event-Veranstaltern, bei denen wir den Climbing Cube aufgebaut haben, gehört“, erläutert Diplom-Sportlehrer Artur Zielinski. Der Cube ist ein sozial und pädagogisch wertvolles Sportgerät und führt mit zur Selbsterkenntnis. Auch weil es immer wieder kleine Grenzerfahrungen gibt. „Auf der Erde geradeaus laufen kann jeder. Im Hochseilgarten ist das schon etwas Anderes“, so Artur Zielinski.

Der SSB hatte lange überlegt, ob man die Investition in den mobilen Hochseilgarten tätigen soll. Dann aber gab die Erfahrung des SAB-Teams den Ausschlag. „Wir haben gewusst, dass der Climbing Cube das Richtige für den SAB ist. Er hat einen hohen Aufforderungscharakter, ist trendy, außergewöhnlich und modern“, erklärt der SAB-Teamleiter.

Das SAB-Konzept beinhaltet, dass man sozusagen immer auf „Ballhöhe“ der Zeit ist. Dafür müssen zeitgemäße Bewegungs-, Trend- und Abenteuersportarten angeboten werden. Dies sind die Markenzeichen des Sportactionbusses, die ihn bei den Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Düsseldorf so beliebt machen.



Im Cube kann es auch rund gehen



Safety First – nichts geht ohne Sicherungen



Als die Entscheidung zum Kauf gefallen war, suchte man beim SSB nach Finanzierungsmöglichkeiten. Klar war, dass dafür kein Steuergeld und keine städtischen Zuschüsse verwendet werden dürfen. Also wurde der jährliche Sponsoringbeitrag der Stadtwerke Düsseldorf AG, die Einnahmen einiger SSB-Aktionen für die AOK Rheinland/Hamburg, für die Messe Düsseldorf und die Spende der BB Bank zusammengeworfen und die Finanzierung des Hochseilgartens war gesichert. „Wir haben es bisher noch immer geschafft, Neuanschaffungen und Ersatzleistungen für die Ausrüstung des Sportactionbusses ohne städtische Zuschüsse zu finanzieren. Und dabei müssen wir jedes Jahr viele Kleingeräte ersetzen und beispielsweise auch viel Bergsportmaterial für unsere verschiedenen Kletterangebote erneuern. So müssen z.B. regelmäßig unsere Sicherungsseile ausgetauscht werden. Daran halten wir uns streng, denn wir wollen und müssen Sicherheitsstandards erfüllen“, erläutert SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter. „Um es ganz deutlich zu sagen: Im Climbing Cube steckt kein einziger Cent aus städtischen Mitteln.“ Spenden, Sponsoringmittel und Einnahmen aus Dienstleistungen bei verschiedenen Familien- und Sportaktionen versetzen den SSB in die Lage, das Angebot des SAB weiterhin attraktiv zu halten.



Im Climbing Cube benötigt man auch Überwindung

Der Climbing Cube ist ein mobiler Hochseilgarten mit einem maximal 40 m langen Kletterparcours. Er kann in zwei Größen aufgebaut werden: Variante 1 (5m x 5m) oder Variante 2 (15m x 5m). Außerdem können zusätzlich noch zwei Bungee Trampoline angebaut werden.

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke
Düsseldorf**



Der Climbing Cube wurde beim Weltkindertag vor dem Landtag eingesetzt



Zwölf Jahre Talentiade im Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung

Beispiele, dass die Talentsichtung funktioniert.

Das Ziel ist klar, Simon Hosten (ASC) will die 8000er-Grenze knacken. Dafür muss der 19-Jährige aber nicht in den Himalaya reisen, weil dort die 8000er rumstehen, sondern er muss sich in den Disziplinen des Zehnkampfs allmählich verbessern. Bisher stehen 7511 Punkte als Bestleistung in seiner Erfolgsbilanz. Vor zwei Jahren sicherte er sich die Deutsche Jugend-Vizemeisterschaft, den neuen Rekord im Bereich des Leichtathletikverbandes Nordrhein (LVN), die Berufung in den Bundesnachwuchskader des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) und auch den Titel des Düsseldorfer Juniorsportlers des Jahres 2012.

2016 ist Simon Hosten 21 Jahre alt. „Für einen Zehnkämpfer ist das noch sehr jung. Das beste Zehnkampfalter ist so 27, 28 Jahre. Da liegen für mich die Olympischen Spiele 2020 besser“, erläutert Hosten. Er ist ein echtes „Kind“ der Düsseldorfer Nachwuchsförderung in Sachen Sport. Beim sportmotorischen Test Check! in der zweiten Klasse fiel er bereits als bewegungsbegabt auf und wurde zur Talentiade eingeladen. Bei dieser Mitmach-Aktion in verschiedenen Sportarten wurde im Jahr 2003 seine besondere Bewegungsbegabung für die Leichtathletik, für Judo und Tischtennis erkannt. Hosten war fortan Leichtathlet. Da hat Tischtennis-Rekordeuropameister Timo Boll (Borussia) wohl Glück gehabt, dass ihm da nicht ein ernstzunehmender Konkurrent erwachsen ist.

Zur großen Konkurrenz für die etablierten Leichtathleten hat sich indes Jessie Maduka (ART) entwickelt. Die heute 18-Jährige wurde einst auf der Talentiade von Trainerlegende Wolfgang Vander entdeckt und stürmte anschließend in die Deutschen Bestenlisten und auf die Siegerpodeste. Inzwischen ist Maduka mehrfache Deutsche Meisterin in Sprint- und Mehrkampfdisziplinen und U20-Vizeweltmeisterin mit der bundesdeutschen 4x100 Meter Staffel.

Doch nicht nur die Leichtathleten profitieren von der umfassenden Talentsichtung bei der Talentiade. Auch die Tischtennis-Nachwuchsabteilung der Borussia rekrutiert sich zum Teil aus den Talentiade-Kids. „Wir haben im Schnitt jedes Jahr sieben bis acht Kinder in unseren Verein aufgenommen. Jeweils zwei bis drei davon schaffen den Sprung in die Vereins-Leistungsgruppen“, berichtet Borussia-Jugendwart Daniel Schwarz. So wurden beispielsweise im letzten Jahr die A- und B-Schüler der Borussia in der höch-

ten Spielklasse des Westdeutschen Tischtennis Verbands (WTTV) jeweils Fünfte mit schlagkräftiger Unterstützung ehemaliger Talentiade-Kids. Besonders interessant ist die Personalie Yili Alexander Westhausen. Einst bei der Talentiade als Tischtennis-Begabung von Daniel Schwarz entdeckt, stand Westhausen 2014 in der Borussia-Mannschaft, die 2014 Deutscher Jugendmeister wurde. „Wir sind große Fans der Talentiade. Für Tischtennis ist die Veranstaltung richtig gut. Auch, weil wir über die Talentfindung eine größere öffentliche Wahrnehmung für unsere Sportart schaffen“, so Schwarz.

Die Talentscouts des Düsseldorfer Sports halten aber nicht nur bei der Talentiade die Augen weit offen. Auch beim „Olympic Adventure Camp“ (OAC) und der großen Mitmach-Aktion „Kids in action“ im Arena-Sportpark werden immer wieder sportbegabte Kinder und Jugendliche gefunden. Bestes Beispiel dafür ist Leonie Menzel (RC Germania). Die heutige Ruderin kam im Jahr 2012 neugierig beim OAC-Stand der Germania vorbei und hatte schnell ihre neue sportliche Leidenschaft gefunden. 2014 sicherte sich Menzel u.a. die deutsche U17-Vizemeisterschaft im Einer und zusammen mit Clubkameradin Lara Richter die deutsche Sprint-Meisterschaft im U17-Doppelzweier.



Leonie Menzel (RC Germania)

Eine weitere populäre Rückschlagsportart ist auch Nutznieß der Talentiade, der Tennissport. So ist Henri Squire (TC Kaiserswerth) vor ein paar Jahren durch den gesamten Talentiade-Parcours gelaufen, hat seine besondere Begabung für Tennis nachgewiesen und hat die Einschätzung der Talentiade-Tennistrainer eindrucksvoll untermauert. Henri gewann zwischenzeitlich die Deutsche AK 12 Einzelmeisterschaft, wurde mit der AK14-Auswahl des Deutschen Tennis Bunds (DTB) Hallen-Europameister und gewann zwei internationale Einzelturniere und ist aktuell mit nur sieben gespielten Turnieren die Nummer 49 der europäischen U14 Rangliste. Kürzlich wurde Squire zu Düsseldorfs Juniorsportler des Jahres 2014 gewählt. Und das ist nur ein sehr kleiner Auszug aus Squires Erfolgsbilanz.



Von der Talentiade zur U20 Staffel-Vizeweltmeisterin:
Jessie Maduka (ART)



Antonia Lottner, gebürtige Kaiserswertherin und Squires Sportartkollegin, zeigte ihr außergewöhnliches Tennis-Talent nicht nur bei der Talentiade in der Sporthalle der Dieter-Forte-Gesamtschule, sondern auch anschließend auf den Courts der

Welt. Lottner wurde u.a. mehrfache deutsche Jugendmeisterin, die Nummer eins der deutschen Jugendrangliste, spielte sich auf Platz drei der europäischen Jugendrangliste nach vorne, erreichte das Halbfinale des Juniorenwettbewerbs bei den US Open in New York und stand bei den French Open in Paris sogar im Juniorinnen-Endspiel. Den Einstieg in den Profibereich schaffte die Düsseldorferin inzwischen auch. Sie gewann bereits vier Profi-Turniere der International Tennis Federation.

Die Taekwondoka vom Sportwerk, auch seit zwölf Jahren fester Bestandteil der Talentiade, entdeckten dort einst die sportartspezifische Begabung von Meike Dresch. Nach intensivem Training schwang sich Dresch bis zu NRW-Meistertiteln auf.

Offensichtlich funktioniert das System des „Düsseldorfer Modells der Bewegungs-, Sport und Talentförderung“.



Von der Talentiade zum Ak 14-Vizeeuropameister:
Henri Squire (TC Kaiserswerth)



Von der Talentiade zum deutschen Jugend-Vizemeister:
Simon Hosten (ASC)



Bewegungsbegabte und sporttalentierte Kinder werden mit hoher Zuverlässigkeit herausgefiltert und ihnen wird u.a. bei der Talentiade ein Kaleidoskop von leistungssportlichen Möglichkeiten in Düsseldorf präsentiert.

Dennoch finden nicht alle leistungsorientierten Kinder innerhalb der bei der Talentiade vorgestellten Sportarten ihre Disziplin. So wurde beispielsweise das ehemalige Talentiade-Kind Cornelius Nellesen (RC Germania) Deutscher Meister im Rudern, obwohl die Wassersportart nicht im Talentiade-Kanon angeboten wird. Sein Sporttalent aber wurde bereits beim Check! erkannt.

Testhelferinnen und –helfer für den ReCheck! und Check! gesucht

Das Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sucht Tester für den sportmotorischen Test Check! und ReCheck!, die im Rahmen des Düsseldorfer Modells der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DÜMO) alljährlich durchgeführt werden. Beim ReCheck! werden alle Düsseldorfer Fünftklässler zwischen den Herbstferien und dem Januar des folgenden Jahres auf ihre motorische Fitness getestet. Direkt im Anschluss geht es dann in der Regel mit dem Check!, bei dem alle Düsseldorfer Zweitklässler getestet werden, weiter bis in den Mai. Die Tests finden immer während der Schulzeiten statt. Die Bezahlung der Testerinnen und Tester erfolgt auf Honorarbasis. Eine vorherige Teilnahme an einer Schulung ist obligatorisch. Sportaffine Interessierte melden sich bitte bei Boris Kemper (boris.kemper@duesseldorf.de / 0211-8995232).

Weitere Informationen zum Check! und ReCheck! und DÜMO: www.check-duesseldorf.de



INTERVIEW

Prof. Dr. Theodor Stemper

Prof. Dr. Theodor Stemper begleitet das „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung von Anfang an. Sportlife sprach mit dem Sportwissenschaftler.

Sportlife: Wie waren die Ansichten über den körperlichen Zustand und die motorischen Fähigkeiten von Kindern, als vor mehr als zehn Jahren das „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“ (DüMo) begann?

Prof. Dr. Theodor Stemper: Zu Beginn unserer Aktivitäten dominierte eine „Defizit-Theorie“ - die im Übrigen auch heute noch meistens anzutreffen ist. Dieser Theorie zufolge sind Kinder aufgrund veränderter Lebensverhältnisse – genannt werden hier vor allem zunehmende Technisierung, Mediennutzung, Verkehrsdichte und Verinselung - von einem sogenannten „Bewegungsmangel“ betroffen. Dieser soll angeblich zu einer von Jahr zu Jahr immer stärker nachlassenden motorischen Leistungsfähigkeit, zum Anstieg des Übergewichts und zu einem desaströsen körperlichen Verfall führen. Bei näherer Recherche zeigte sich jedoch, dass die wissenschaftlichen Daten für diese Theorie wenig fundiert waren. DüMo war also nicht nur unter dem Aspekt des unmittelbaren Nutzens für Kinder, Eltern, Schulen und Vereine in Düsseldorf und kommunale Erkenntnisse und Maßnahmen geplant, sondern auch als Langzeitprojekt, um damit eine verlässliche Datenbasis für eine realistische Beurteilung der Situation von Kindern zu erhalten.

Sportlife: Hat sich seit damals Ihre Meinung geändert?

Prof. Dr. Theodor Stemper: Ja, in jedem Fall. Aufgrund der Forschungsergebnisse der letzten elf Jahre, die wir im Rahmen von DüMo gemeinsam mit dem Sportamt gewinnen konnten, haben wir heute ein viel fundierteres und vor allem differenzierteres Bild zur motorischen Leistung, zum Bewegungsverhalten, zur Sportvereinszugehörigkeit und zum Thema Übergewicht - und das sowohl im Querschnitt als auch im bis dahin kaum vorhandenen Längsschnitt.



Sportlife: Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse haben Sie gewonnen?

Prof. Dr. Theodor Stemper: Zu den vorhin genannten Themen gibt es mittlerweile eine Fülle von Erkenntnissen. Zunächst haben wir für DüMo ein Computerprogramm entwickelt, mit dem es möglich wurde, allen Zweitklässlern und deren Eltern eine individuelle Rückmeldung über ihre motorische Leistung und ihren Gewichtsstatus zukommen zu lassen. Da die anfangs verwendeten Normwerte sich im Laufe der Zeit als widersprüchlich erwiesen, haben wir im nächsten Schritt in einem aufwendigen Verfahren eigene Normdaten ermittelt, die wir seitdem als verlässliche Datenbasis und Bezugs- bzw. Referenzwerte verwenden können. Auf dieser Basis ließ sich über die letzten Jahre ein klares Bild über die motorische Leistung der Kinder ermitteln – und im Gegensatz zur Defizit-Theorie gab es keinen weiteren Rückgang der Leistung sondern eine Stabilisierung oder teilweise sogar Verbesserung. Und hinsichtlich des Körpergewichts ist Düsseldorf einzigartig, da dort nach den ersten vier Jahren entgegen der weit verbreiteten Befürchtung kein Anstieg, sondern im Gegenteil ein deutlicher Rückgang des Übergewichts nachzuweisen war, bei dem sogar teilweise die deutschen Normwerte unterschritten wurden.

Sportlife: Hat das DüMo Einfluss auf die bundesweite Sportwissenschaft? Wenn ja, welchen?

Prof. Dr. Theodor Stemper: Die Ergebnisse der Düsseldorfer Forschungsaktivitäten sind fortlaufend publiziert worden. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Sportamtes wurden zahlreiche Beiträge verfasst und auf Kongressen präsentiert, so dass DüMo in Fachkreisen inzwischen hinlänglich bekannt ist. Das Know-how von DüMo ist zudem in die Weiterentwicklung ähnlicher Vorhaben, wie der NRW-Sport- schule, eingeflossen. Bedauerlich aus Sicht von DüMo ist allerdings die geringe Bereitschaft, die kritischen Anregungen von DüMo, vor allem hinsichtlich der ganz wichtigen Normwerte, anzunehmen.

Sportlife: Das DüMo wird als beispielhaft bezeichnet. Sind andere Kommunen dem Beispiel gefolgt?

Prof. Dr. Theodor Stemper: DüMo ist im unmittelbaren Umfeld in den Städten Hilden, Ratingen und Dormagen seit Jahren schon etabliert. Andere Städte, wie z. B. Weimar oder Krefeld, haben Teile von DüMo übernommen. Ein ständiger fachlicher Austausch besteht zudem über unter-



Bei der Talentiade treffen sich die sport- und bewegungsbegabten Düsseldorfer Kinder und werden von Trainern gesichtet

schiedliche Netzwerke mit vielen anderen Städten aus dem näheren und weiteren Umfeld.

Sportlife: Auf wie viele Datensätze stützen Sie inzwischen ihre empirische DüMo-Forschung? Wie viele kommen im Schnitt jährlich dazu?

Prof. Dr. Theodor Stemper: Durch den Check! im 2. Schuljahr und den ReCheck! In den 5. Klassen werden allein in Düsseldorf jährlich ca. 7.500 Kinder getestet. Über die letzten Jahre sind dadurch sowie durch die Tests in den umliegenden Städten über 100.000 Datensätze generiert worden, die inzwischen eine für Deutschland einmalige Datenbasis darstellen.

Sportlife: Das DüMo ist ja nicht nur eine empirische Studie, sondern hat auch direkte Auswirkungen auf die Düsseldorfer Kinder. Welche sind das?

Prof. Dr. Theodor Stemper: DüMo ist sogar in erster Linie ein kommunales Förderprogramm - und nur mittelbar ein Forschungsprojekt. Erfreulich sind die möglichen Synergien aus beiden Ansätzen. Im Vordergrund steht aber erst einmal jedes einzelne Kind. Auf der Basis der mittlerweile vorliegenden Normdaten lässt sich eine verlässliche Beurteilung der motorischen Leistung und des Körpergewichts erstellen. Zu diesem Ergebnis erhalten die Kinder und deren Eltern, bei deren Einverständnis auch die jeweiligen Lehrer, eine gezielte Rückmeldung. Alle Kinder erhalten Hinweise zu Bewegungs- und Sportangeboten in Düsseldorf, wobei besonders leistungsschwache auf Fördermaßnahmen und sehr talentierte auf leistungssportliche Angebote hingewiesen werden. Die Stadt Düsseldorf hat dazu im Laufe der Jahre sehr attraktive Ideen entwickelt, wie zum Beispiel die spezielle Talent-sichtung durch die sog. „Talentiade“, das breit aufgestellte Sport-Schnupperprogramm „Kids in Action“ oder die Mitmachtage „Olympic Adventure Camp“. Und in den letzten Jahren hat das durch die Kommune organisierte Bewegungsangebot im Ganztagsprogramm der Grundschulen enorm an Bedeutung gewonnen. Dass dies von einigem Erfolg gekrönt war, wurde oben bereits schon erwähnt.

Sportlife: Gibt es immer noch neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem DüMo? Haben Sie Daten aus dem DüMo schon in Ihre Lehrtätigkeit an der Uni eingebracht?

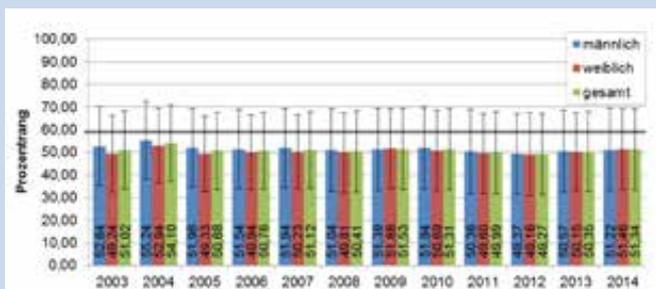
Prof. Dr. Theodor Stemper: DüMo ist ein ideales Betätigungsfeld für universitäre Forschung und Lehre. Die Grundlagen und die Erkenntnisse aus DüMo sind Thema in zahlreichen Lehrveranstaltungen. Besonders interessant ist DüMo, da es Studenten unmittelbare Lehr- und Forschungsfragen ermöglicht, wenn sie sich als Testleiter an der Durchführung der motorischen Tests beteiligen oder wenn sie ihre wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten verfassen.

Sportlife: Macht die Fortführung des DüMo Sinn?

Prof. Dr. Theodor Stemper: DüMo ist nicht nur ein bewährtes und etabliertes Element der kommunalen Bewegungs-, Sport- und Gesundheitsförderung, sondern liefert auch wichtige Erkenntnisse für die Stadtentwicklung. Es kommt daher auch nicht von ungefähr, dass aktuell seitens des Landes NRW diese Idee mit Nachdruck propagiert wird.

Sportlife: Wie sehen sie die Zusammenarbeit mit dem Sportamt?

Prof. Dr. Theodor Stemper: Vorbildhaft.



© Sportamt Landeshauptstadt Düsseldorf und Prof. Dr. Stemper

Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit von Düsseldorfer Zweitklässlern im sog. Check! (2003-2004, N=47695)

Was auf den ersten Blick wenig spektakulär aussieht, ist eigentlich die gute Nachricht des DüMo. Die motorische Leistungsfähigkeit (Fitness) der Kinder nimmt nicht ab, sondern bleibt über die Jahre mehr oder weniger gleich. Die motorische Fitness wird in dem Diagramm als Prozentrang (PR) dargestellt. Ein PR kann Werte zwischen von 0 und 100 annehmen, wobei 100 das Maximum darstellt. Der PR50 stellt die Norm dar, die von den DüMo-Kindern über die letzten Jahre im Durchschnitt immer erreicht wurde.

Täglich grüßt das Murmeltier – aber weit gefehlt

Die Tests im ReCheck! und Check! sind alles andere als reine Routine

„Guten Morgen, herzlich Willkommen zum (Re)Check!“, so beginnt der Testtag für das dreiköpfige Team, bestehend aus einer Teamleitung und zwei Testhelfern. Dazu gehören seit einigen Jahren wir, Ana Satic, angehende Lehrerin für Sport und Mathematik sowie Karoline Kügler, Diplom-Sozialwissenschaftlerin.

Als Helferinnen des Sportamtes Düsseldorf sind wir beide auf ganz unterschiedlicher Art und Weise gekommen. Ana durch ein Seminar an der Uni, Karoline wurde in ihrem Sportverein darauf angesprochen. Dieser Einstieg ist typisch für uns Honorarkräfte, denn uns verbindet in erster Linie die Affinität zum Sport.

Durch Schulungen lernten wir zuerst die Theorie und mussten uns in die Rolle der Schüler versetzen. Jede Übung musste selbst durchgeführt und erlernt werden. Kurz darauf folgt dann die Umsetzung in die Praxis.

Jeden Tag eine andere Schule, ein anderer Stadtteil und vor allem die unterschiedlichsten Kinder. Auch wenn man in der



Ana Satic

Theorie bestens vorbereitet wurde, so wird man dennoch in der Realität zusätzlich noch mit Dingen wie Integration, Inklusion und Leistungsunterschieden konfrontiert. Die Aufgabe der Honorarkräfte besteht demnach nicht nur darin, die statistischen Daten zu erheben, sondern auch der Umgang mit den Schülern rückt in den Vordergrund.

Mein Einsatz, so Ana, beim (Re)Check! hat zum Beispiel mein Selbstbewusstsein gestärkt. Mittlerweile ist es für mich ein Leichtes, vor einer Gruppe zu sprechen und aufzutreten. Davon profitiere ich auch bereits im Schulalltag, wo ich die gesammelten Erfahrungen, wie zum Beispiel den Umgang mit leistungsschwachen Kindern, gezielt anwenden kann.

Bei Karoline stand am Anfang studentisch die Statistik im Fokus ihres Interesses, doch hat sie durch ihre Mitarbeit mit den Kindern ihren beruflichen Schwerpunkt geschärft, die Kombination von Sport und Theorie setzt sie unter anderem im Themenfeld Integration in den Sport um.

Generell bereitet es uns beiden Freude, den Kindern dabei zuzusehen, wie sie mit Spaß und Eifer an den (Re)Check! herangehen. Schließlich wollen auch die Schülerinnen und Schüler ein gutes persönliches Ergebnis erzielen. Wenn am Ende jeder Testreihe das Ergebnis der gesamten Untersuchung vorgestellt wird, wissen wir beide, welchen Teil wir dazu beigetragen haben. Wir haben nicht nur unseren beruflichen Horizont erweitert, sondern in den letzten Jahren Tränen getrocknet, Streit geschlichtet, Schnürsenkel geschnürt, sowie auch durch unsere lange gemeinsame Zusammenarbeit Freundschaft geschlossen.
(Autoren: Karoline Kügler und Ana Satic)



Karoline Kügler



Für das Sportamt zu arbeiten, macht offensichtlich Freude



Ana Satic und Karoline Kügler sind auch beim Olympic Adventure Camp mit dabei

Sport, Spiel und Spaß beim 3. Kita-Bewegungscamp

Insgesamt 900 Kinder „eroberten“ die Leichtathletikhalle und probierten Sport- und Bewegungsangebote aus

Um die Bewegungsfreude von Kindergartenkindern zu fördern, haben das Jugend- und das Sportamt der Landeshauptstadt auch in diesem Jahr wieder zum Kita-



Beim 3. Kita-Bewegungscamp waren 900 Kinder außer Rand und Band

Bewegungscamp eingeladen. An drei Tagen probierten insgesamt rund 900 Kinder beim dritten Kita-Bewegungscamp verschiedene Sport- und Bewegungsangebote aus. Zum 3. Kita-Bewegungscamp wurden alle vier- bis sechsjährigen Kinder aus Düsseldorfer Kitas mit ihren Erzieherinnen und Erziehern eingeladen. „Das Kita-Bewegungscamp wird immer beliebter. Aufgrund der hohen Anmeldezahl wurde das Camp jetzt erstmals auf drei Tage erweitert. Es ist schön, in die freudigen Gesichter der Kinder zu blicken, die häufig zum ersten Mal eine so große Sporthalle wie die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark für sich erobern können. Den Kindern wurde durch ein anregendes und spannendes Umfeld gezielt ermöglicht, unterschiedliche Raum- und Bewegungserfahrungen zu machen“, erklärt Jugend- und Sportdezernent Burkhard Hintzsche.

An jedem der drei Veranstaltungstage wurden je 300 Kinder von etwa 30 Übungsleiterinnen und Übungsleitern betreut. Von den Mädchen und Jungen konnten dabei Matten, Kästen, Bänke und Balanciergeräte in einer großen Bewegungslandschaft spielerisch erobert werden. Neben Stadtsportbund und Bädergesellschaft beteiligten sich 2014 auch 30 Studierende des Bildungsgangs Gesundheit und Soziales des Elly-Heuss-Knapp-Berufskollegs.

Während die Kinder die vielfältigen Angebote ausprobieren, konnten sich die Erzieherinnen und Erzieher parallel rund um das Thema Bewegungsförderung in Workshops fortbilden. Hier wurden besondere Themen wie Inklusion, Kindertanz, Sprache und Bewegung sowie Work-Life-Balance behandelt. „Es ist die Besonderheit des Bewegungscamps, dass wir auf zwei Ebenen aktiv sind: Einmal animieren wir die Kinder zur Bewegung, zum anderen bilden wir die Erzieherinnen und Erzieher in diese Richtung fort“, hebt

Burkhard Hintzsche den doppelten Nutzen hervor. Die positive Resonanz der Kita-Bewegungscamps in den beiden letzten Jahren hat dazu geführt, dass es jährlich fortgesetzt und als Baustein im Elementarbereich in das „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“ eingefügt wurde. Bewegung ist der Motor für die Entwicklungsförderung von Kindern. Im Camp können die Kinder Spaß an der Bewegung entdecken, um eine gute Basis für die motorische und kognitive Entwicklung zu schaffen.

Das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung startete bislang mit den motodiagnostischen Tests CHECK! und ReCHECK!. Seit der Einführung in 2003 beziehungsweise 2005 werden die motorischen Fähigkeiten der Düsseldorfer Zweit- und Fünftklässler getestet. Jedes Kind erhält eine individuelle Auswertung mit konkreten Sportartempfehlungen und Einladungen zu den Folgeveranstaltungen Bewegungsfördergruppen, Kids in action oder Talentiade. Parallel zur Sport- und Bewegungsförderung im schulischen Bereich öffnete in Düsseldorf 2003 der

erste nach den Richtlinien des Landessportbundes zertifizierte Bewegungskindergarten mit Schwerpunkt der frühkindlichen motorischen Förderung. Inzwischen gibt es 16 Bewegungskindergärten verteilt im ganzen Stadtgebiet. Das regelmäßig stattfindende Sportfest der Bewegungskindergärten vermittelt schon den Kleinen Spaß an der Bewegung und ist ein Höhepunkt im Kindergartenjahr.

Offen für alle Kindertagesstätten ist zudem das Angebot zum Kita-Schwimmen.

Die Kurse für Vorschulkinder in den Lehrschwimmbekken umfassen Wassergewöhnung und erstes Schwimmenlernen bis hin zur Möglichkeit, die Prüfung für erste Schwimmabzeichen wie Pinguin oder Seepferdchen abzulegen.

„Düsseldorf ist mit seinen Angeboten in der Bewegungsförderung sehr gut positioniert. Mit der Erweiterung des Düsseldorfer Modells um das Kita-Bewegungscamp wird nun ein weiterer wichtiger Akzent gesetzt“, so Jugend- und Sportdezernent Burkhard Hintzsche.



Sonja Baur
(Jugendamt) und
Sportdezernent
Burkhard Hintzsche



Es ging zwar schneller, höher, weiter, aber das war nicht das Motto des Bewegungscamps

Das Sportamt sorgte 2014 wieder für Bewegung

1. Veranstaltungen des Sportamtes und des Ausschusses für den Schulsport

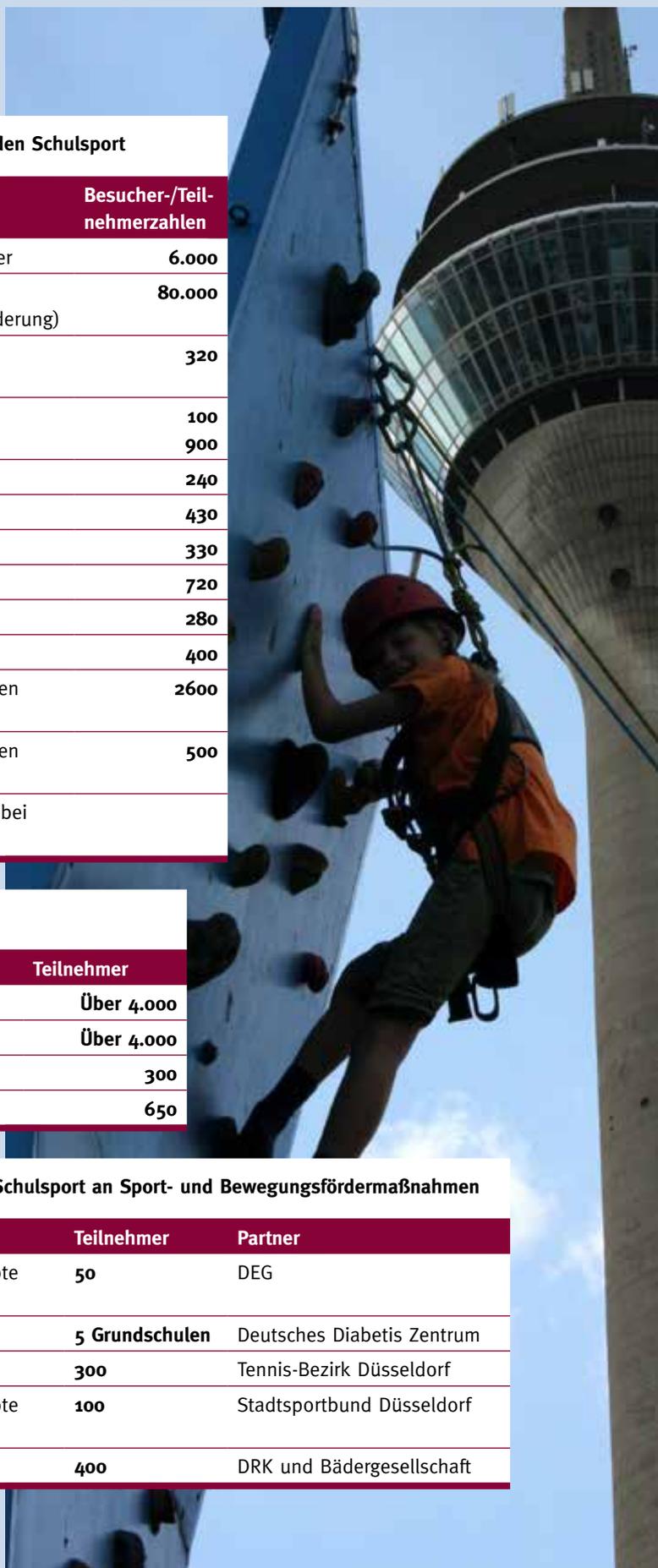
Veranstaltung	Zielgruppe	Besucher-/Teilnehmerzahlen
Kids in Action	Zweit- bis Fünftklässler	6.000
Olympic Adventure Camp	Sechs- bis 21-jährige (mit und ohne Behinderung)	80.000
Talentiade	Bewegungsbegabte Zweitklässler	320
Kita-Bewegungscamp	ErzieherInnen Kinder 4-6	100 900
Tanzfest	Grundschüler	240
Eislaufstadtmeisterschaft	Grundschüler	430
Schwimmfeste Grundschulen	Grundschüler	330
Jan-Wellem-Pokal (Fußball)	Grundschüler	720
Tag des Wassersports	Alle Schüler	280
NRW kann schwimmen	Alle Schüler	400
Stadtmeisterschaften in diversen Sportarten (Landessportfest der Schulen)	Weiterführende Schulen	2600
regionale Wettbewerbe (Landessportfest der Schulen)	Weiterführende Schulen	500
Sportlerehrung	Sieger und Platzierte bei Meisterschaften	

2. Sport- und Bewegungsfördermaßnahmen des Sportamtes

Maßnahme	Zielgruppe	Teilnehmer
Check!	Zweitklässler	Über 4.000
ReCheck!	Fünftklässler	Über 4.000
Kita-Schwimmen	Kita Kinder	300
Tag der Talente	Bewegungsbegabte Sechstklässler	650

3. Beteiligung des Sportamtes und des Ausschusses für den Schulsport an Sport- und Bewegungsfördermaßnahmen

Maßnahme	Zielgruppe	Teilnehmer	Partner
Puki „Talentsichtung Eishockey“	Bewegungsbegabte Zweitklässler	50	DEG
SMS Sei Schlau – Mach mit – Halt dich Fit	Grundschüler	5 Grundschulen	Deutsches Diabetis Zentrum
9. Schultennispokal	Grundschüler	300	Tennis-Bezirk Düsseldorf
Talentgruppen	Bewegungsbegabte Zweitklässler	100	Stadtsporbund Düsseldorf
NRW kann schwimmen	3. bis 6. Klassen	400	DRK und Bädergesellschaft



4. Pflege der Sportkontakte mit den Partner- und Freundschaftsstädten durch das Sportamt

Aktion	Sportart	Partnerstadt	Kooperationspartner
Wettbewerb innerhalb des PSD Bank Meetings	Leichtathletik	Moskau	ASC Düsseldorf ART Düsseldorf
Teilnahme Stadtmeisterschaft Moskau	Leichtathletik	Moskau	ASC Düsseldorf ART Düsseldorf
City Friendship Cup	Tennis	Moskau, Chiba, Haifa, Toulouse, Palma de Mallorca und Chemnitz	Tennis-Bezirk Düsseldorf und DÜSSELDORF OPEN
Turnier der „Stiftung zum Gedenken des kleinen Aufständischen“	Fußball	Warschau	Fortuna Düsseldorf
Besuch Chiba	Tischtennis	Chiba	Borussia Düsseldorf
Chemnitz Marathon	Laufsport	Chemnitz	Düsseldorfer Bürger

5. Unterstützung und Beteiligung an Veranstaltungen durch das Sportamt

Veranstaltung	Veranstalter
Gesund&Munter-Feste	Bürgerstiftung
Verkehrssicherheitstag	Straßenverkehrsamt
Fest zum Weltkindertag	Jugendamt
150 Jahre Marienhospital	Marienhospital
PSD Bank Indoor Meeting	Veranstaltungsagentur Osenberg
U19 Champions Trophy (Osterturnier)	BV 04-Turnier GmbH
Special Olympics	Special Olympics Deutschland

„Das vielfältige Leistungsspektrum des Sportamtes trägt dazu bei, dass Düsseldorf im wahrsten Sinne des Wortes in Bewegung kommt und bleibt. Ich freue mich auf neue Herausforderungen in 2015.“

Burkhard Hintzsche Sportdezernent



6. Zuschüsse des Sportamtes

Zuschuss für	Verein	Zuschuss Höhe
SSB-Jugendförderung und -Geschäftsstelle	Stadtsportbund Düsseldorf	86.498,00 EUR
Vertrag „Maßnahmen im Rahmen des Masterplans Leistungssport“	Stadtsportbund Düsseldorf	165.000,00 EUR
Förderung des Jugendsports	verschiedene	603.232,00 EUR
Teilnahme an Meisterschaften	verschiedene	69.318,00 EUR
Förderpreis Kinder und Jugendsport	verschiedene	30.000,00 EUR
Veranstaltungen	verschiedene	153.095,00 EUR
Unterhaltung	verschiedene	760.520,00 EUR
Investive Zuschüsse Bauvorhaben	verschiedene	520.394,00 EUR
Investive Zuschüsse Geräte	verschiedene	69.111,00 EUR
Bowlingssportzentrum	Bowlingverein Düsseldorf 1963 e.V.	15.340,00 EUR
Mietkosten	verschiedene	114.118,00 EUR
Hallenzeiten Schulturnhallen	Schulverwaltungsamt	2.200.000,00 EUR
Schwimmhallengebühren für Vereine	Bädergesellschaft Düsseldorf	1.000.000,00 EUR
Freibad Diakonie	Verein Flossen weg e.V.	75.000,00 EUR
Tischtennis-Leistungszentrum	Borussia Düsseldorf	100.000,00 EUR
sonstige Stützpunkte	verschiedene	501.500,00 EUR
Summe		6.463.126,92 EUR



Die chinesische Delegation im Publikum feuerte kräftig ihre Landsmänner Zhang Jike und Ma Long an.
(Alle Fotos: ITTF/Ina Fassbender)

Drei Tage Weltklasse-Tischtennis beim LIEBHERR Men's World Cup

Tolle Stimmung, sehr gute Besucherzahlen und packende Tischtennis-Matches – der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) und die Sportstadt Düsseldorf zogen eine durchweg positive Bilanz nach dem LIEBHERR Men's World Cup. Sportlich, atmosphärisch und organisatorisch konnte das hoch dotierte Turnier mit Star-Besetzung überzeugen. Insgesamt sahen mehr als 10.000 Zuschauer vom 24. bis 26. Oktober 2014 Weltklasse-Tischtennis mit 20 Stars der Szene, darunter die beiden besten Spieler Europas, Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov, sowie Chinas Olympiasieger und Weltmeister Zhang Jike und der Weltranglisten-Dritte Ma Long.

„Wir sind mit dem Turnier sehr zufrieden. Mit dem Zuschauerzuspruch vor Ort und den Fernsehzeiten mit mehr als acht Stunden bei Eurosport sowie zusätzlich Zusammenfassungen bei ARD, ZDF und WDR entstand ein positiver Effekt für die Sportstadt Düsseldorf“, so Martin Ammermann, Geschäftsführer von Düsseldorf Congress Sport & Event. „Es wurde Spitzensport geboten, die Stadt profitiert durch die weltweite Medienpräsenz, und wir konnten erneut unter Beweis stellen, dass wir im Tischtennis in Europa die Nummer 1 sind. Aktuelle und ehemalige Spieler von Borussia Düsseldorf haben hier Akzente gesetzt.“

Zum ganz großen Coup hat es für Publikumsliebbling Timo Boll zwar nicht gereicht, aber es gab zumindest ein kleines Happy End. Der Düsseldorfer verlor den hochklassigen Halbfinal-Krimi gegen den späteren Champion Zhang Jike (China), im „kleinen Finale“ sicherte sich Boll dann aber Platz drei gegen den Japaner Jun Mizutani. Der Weltmeister und Olympiasieger Zhang Jike holte zum zweiten Mal nach 2011 in Paris die World-Cup-Trophäe durch einen 4:3-Erfolg über seinen Landsmann Ma Long.



Im Halbfinale scheiterte Timo Boll denkbar knapp gegen den späteren Turniersieger Jike.



Der Nigerianer Quadri Aruna avancierte mit seiner engagierten Vorstellung zum Publikumsliebbling.



Auf dem Siegetreppchen (v.l.n.r.): Ma Long (2. Platz), Zhang Jike (1. Platz), Timo Boll (3. Platz)

Wiedersehen in der Sportstadt Düsseldorf

Für einige der Spieler gab es ein Wiedersehen an alter Wirkungsstätte. Denn neben den drei aktuell bei Borussia Düsseldorf aufschlagenden Spielern Timo Boll, Panagiotis Gionis (Griechenland) und Sharath Kamal Achanta (Indien) hatten sich drei weitere dem Düsseldorfer Publikum wohlbekannte Spieler qualifiziert: Der japanische Top-Spieler Jun Mizutani, Team-Europameister Marcos Freitas aus Portugal und nicht zuletzt Deutschlands Topspieler Dimitrij Ovtcharov. Sie alle trugen schon das Trikot des deutschen Rekordmeisters.

Und vielleicht sieht man sich bald noch einmal in der Sportstadt Düsseldorf. Thomas Weikert, In einer Doppelrolle Präsident von Deutschem Tischtennis-Bund und Weltverband, lobte den ISS DOME als Veranstaltungsort und sagte, er könne sich aufgrund des hohen Zuspruchs zum LIEBHERR Men's World Cup weitere große Turniere in Düsseldorf gut vorstellen.

Vom Fußballstadion zum Eispalast – Das DEL Winter Game in der ESPRIT arena

Eis statt Rasen, Kufen statt Stollen und Puck statt Ball – der 10. Januar 2015 wird ein besonderer Tag für Eishockey-Fans in ganz Deutschland! Denn dann wird die ESPRIT arena in Düsseldorf zum Austragungsort des DEL Winter Game. Das zweite Outdoor-Spiel in der Geschichte der Deutschen Eishockey Liga wartet neben einem attraktiven Rahmenprogramm mit einem wahren Eishockey-Dauerbrenner auf: Die Düsseldorfer EG trifft auf ihre ewigen Rivalen, die Kölner Haie.

Daniel Kreutzer, Kapitän der DEG, ist begeistert: „Das Winter Game wird für alle Beteiligten ein großartiges Erlebnis. Wir freuen uns auf Fans aus ganz Deutschland. Mehr



Der Kanadier Peter-John Lee spielte von 1983 bis 1993 für die Rot-Gelben und konnte vier Meisterschaften feiern.



Bereit für das Duell im Fußballstadion: Daniel Kreutzer (links) und John Tripp (rechts)

Eishockey geht nicht!“ Sein Kölner Kapitäns-Kollege John Tripp stimmt ihm zu: „Düsseldorf gegen Köln – und das in einem Fußball-Stadion. Das ist eine super Geschichte für Eishockey-Deutschland. Wir Kölner werden bereit sein.“

Das Spiel der Legenden

Doch an diesem Tag wird noch mehr geboten als „nur“ das 206. Derby zweier achtmaliger Deutscher Eishockey-Meister. Im umfangreichen Rahmenprogramm findet auch das „Spiel der Legenden“ statt. Hierbei werden Düsseldorfer und Kölner Akteure aus den 80er und 90er Jahren auf dem Eis stehen. Bei vielen dieser Meisterspieler ist es vielleicht die letzte Möglichkeit, sie live und in Aktion zu bewundern. Für dieses außergewöhnliche Vorspiel haben bereits einige legendäre Akteure zugesagt. Den Düsseldorfer Fans werden Namen wie Peter-John Lee, Andreas Niederberger und Robert Sterflinger noch wohlbekannt sein. Für die Kölner treten beispielsweise Thomas Brandl, Jörg Mayr und Andreas Pokorny an.

Mando Diao ist musikalischer Showact

Für die musikalische Untermalung sorgt beim DEL Winter Game die schwedische Band Mando Diao. Die Musiker sind bekennende Eishockey-Fans und bringen mit ihren Hits hoffentlich das Eis in der Arena zum Glühen.

Eine ausverkaufte ESPRIT arena würde Europarekord für Eishockey-Ligaspiele bedeuten.

Der Zeitplan im Überblick*:

- 13.00 Uhr** Einlass in die ESPRIT arena
- 14.00 Uhr** Spiel der Legenden DEG vs. KEC
- 15.00 Uhr** Mando Diao
- 16.30 Uhr** Spielbeginn DEL Winter Game Düsseldorfer EG vs. Kölner Haie
- 18.45 Uhr** Feuerwerk nach Spielende

* alle Angaben unter Vorbehalt

Aktuelle Informationen unter: www.delwintergame.de



QR-Code scannen und
den Trailer zum DEL
Winter Game anschauen!



2015 startet die Triathlon-Elite in Düsseldorf

Die nächste Ausgabe des T3 Triathlons Düsseldorf findet am Sonntag 28. Juni 2015 statt. Der beliebte Stadttriathlon, der sich mittlerweile fest im Veranstaltungskalender etabliert hat, wird dann zum fünften Mal durchgeführt. Austragungsort ist wie in den letzten Jahren der Medienhafen Düsseldorf. 2015 tritt neben den Bundesliga- und Amateur-Startern auch die deutsche Triathlon-Elite in der Landeshauptstadt an. „Der T3 Triathlon ist ein tolles Event, das sich im Veranstaltungskalender der Sportstadt Düsseldorf fest etabliert hat“, so Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt. „Die Austragung der Deutschen Meisterschaft der Triathlon-Elite zeigt, wie erfolgreich sich dieser Wettkampf hier entwickelt hat. Der Medienhafen und die Rheinufer-Promenade bilden eine tolle Kulisse für spannende und mitreißende Rennen und die Stadt zeigt sich von ihrer besten Seite.“

Für die Elite-Starters geht es auf der Sprintdistanz auf 750 Metern Schwimmen, 20 Kilometern Radfahren und 5



Der Düsseldorfer Medienhafen bietet jedes Jahr eine spektakuläre Kulisse für die Wettkampfdisziplinen.



Wechselzone mit Blick auf die Düsseldorfer Altstadt

Kilometern Laufen um die Deutsche Meisterschaft (DM) der Männer und Frauen. Den Hobby-Triathleten stehen zwei Strecken zur Verfügung: in der Sprint sowie der Olympischen Distanz können die „Jedermänner“ jeweils im Einzel oder in der Staffel ins Rennen gehen. Die Elite startet zusammen mit der U23 nur über die Sprintdistanz.

Anmeldungen gestartet: Frühbucherrabatt bis Ende des Jahres

Der Startschuss für die Anmeldungen ist gefallen und interessierte Sportler können sich ab sofort für den nächsten T3 Triathlon Düsseldorf anmelden. Eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich, denn bis zum 31. Dezember 2014 erhalten die Teilnehmer einen Frühbucherrabatt. Danach staffeln sich die Anmeldegebühren.

Preisstaffelung Anmeldung:

Bis 31.12.2014:

Sprint 35 € + 2 € Verbandsabgabe
 Sprint Staffel 53 € + 2 € Verbandsabgabe
 Olympisch 55 € + 4 € Verbandsabgabe
 Olympisch Staffel 73 € + 4 € Verbandsabgabe

Bis 10.05.2015:

Sprint 40 € + 2 € Verbandsabgabe
 Sprint Staffel 58 € + 2 € Verbandsabgabe
 Olympisch 60 € + 4 € Verbandsabgabe
 Olympisch Staffel 78 € + 4 € Verbandsabgabe

Bis 10.06.2015 (Anmeldeschluss):

Sprint 45 € + 2 € Verbandsabgabe
 Sprint Staffel 63 € + 2 € Verbandsabgabe
 Olympisch 65 € + 4 € Verbandsabgabe
 Olympisch Staffel 83 € + 4 € Verbandsabgabe

www.t3-duesseldorf.de/



Mario Mola, Gewinner des T3 Triathlon Düsseldorf 2014, beim Zieleinlauf



Für das Highlight aus deutscher Sicht sorgte im vergangenen Februar Luise Malzahn (in weiß) mit ihrer Goldmedaille in der Gewichtsklasse bis 78 kg.



Sven Maresch, hier in blau, erkämpfte sich in der Gewichtsklasse bis 81 kg den zweiten Platz.

Drei Tage Judo der Extraklasse

Vom 20. bis 22. Februar 2015 können sich kampfkunstbegeisterte Sportfans auf Judo der Extraklasse freuen: Dann findet wieder Deutschlands größtes Judo-Event, der „Judo Grand-Prix“ statt. Das hochkarätig besetzte Weltturnier findet zum sechsten Mal in der Sportstadt Düsseldorf statt und ist einer der Mittelpunkte des weltweiten Judo-Sports.

Sowohl 2013 als auch 2014 besuchten mehr als 7.000 Zuschauer die Mitsubishi Electric HALLE an den mittlerweile drei Wettkampftagen. Und nachdem die deutschen Judoka 2014 mit sieben Medaillen so viel Edelmetall wie noch nie zuvor gewannen, ist die Vorfreude auf die nächste Ausgabe umso größer.

Aktuelle Informationen: www.judo-grandprix.de

PSD Bank Meeting feiert 10-jähriges Jubiläum

Bereits zum zehnten Mal findet am 29. Januar 2015 das International Athletics PSD Bank Meeting Düsseldorf statt. Austragungsort ist wie in den Jahren zuvor die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark.

Das mit 2.000 Zuschauern regelmäßig ausverkaufte Treffen der Leichtathletik-Elite hat sich fest im Wettkampfkalendarium etabliert und erreichte 2013 Platz drei im Ranking der weltbesten Hallenmeetings. 2014 unterstrichen zwei Stunden Live-Berichterstattung bei Eurosport die Bedeutung des Wettbewerbs sowie das große internationale Zuschauerinteresse.



**Weltjahresbestleistung auf den 800 m der Männer:
Adam Kszczot beim PSD Bank Meeting 2014**



**2014: Valeriya Anikina, Alina Kuss und Svetlana Rezvanova
(v.l.n.r.) bei den 200 m der Frauen (Junioren).**

Anlässlich der zehnten Auflage des PSD Bank Meetings darf man auf einige besondere Highlights bei der Veranstaltung gespannt sein. Außerdem können sich die Zuschauer unter anderem auf das Kugelstoßen freuen. Hier hat der amtierende Weltmeister und Olympia-Silbermedaillengewinner David Storl seine Teilnahme bereits zugesagt.

Der vorläufige Ablauf

Einlass:	17:00 Uhr
Wettkampfbeginn:	18:00 Uhr
Wettkampfbende:	21:00 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.psd-bank-meeting.de

Europas größter Sport-Business-Kongress wieder zu Gast in Düsseldorf

Nicht nur Sportler kommen nach Düsseldorf, um Höchstleistungen zu erzielen, auch die Top-Entscheider der Sportwelt treffen sich jedes Jahr in der Landeshauptstadt. Wenn am 9. und 10. Februar 2015 der „SpoBiS – SPONSORS Sports Business Summit“, Europas größter Sport-Business-Kongress, im CCD Congress Center Düsseldorf stattfindet, diskutieren wieder nationale sowie internationale Referenten und Teilnehmer über die aktuellen Trends im Sportbusiness.

Zum 19. SpoBiS, der dann bereits zum vierten Mal in der Landeshauptstadt zu Gast ist, werden neben dem Who-is-Who der Sportbusiness-Branche auch wieder zahlreiche prominente Referenten erwartet. Bisher haben sich z.B. Hans-Joachim Watzke (Borussia Dortmund), Wolfgang Niersbach (Deutscher Fußball-Bund), Kai Diekmann („Bild“), Benjamin Morel (NBA), Olympia- und Wimbledon-Sieger Michael Stich und Motorsport-Experte Norbert Haug angekündigt.

Laufende Informationen über Referenten und das Programm des SpoBiS erhalten Sie unter www.spobis.de.



Im Februar 2015 steht das Congress Center Düsseldorf wieder ganz im Zeichen des Sports.



Im Gespräch: Karl-Heinz Rummenigge zum Thema „Financial Fair Play“

„Nach Brasilien ist vor Rio“ – der Shadowplatz im Zeichen des Stockheim Team Rio

Weniger als zwei Jahre sind es noch bis zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Die Athleten des Stockheim Teams Rio haben dieses Ziel fest im Blick und lassen auch interessierte Sportfans an ihrer Vorbereitung teilhaben. Zu einem „Sportlerfest“ waren alle Düsseldorfer auf den Shadowplatz in der Innenstadt willkommen. Zwischen 10 und 18 Uhr hieß es anlässlich der vergangenen Fußballweltmeisterschaft auf dem Shadowplatz „Nach Brasilien ist vor Rio“. Die Besucher waren eingeladen, die Düsseldorfer Top-Athleten persönlich zu treffen, selbst sportlich aktiv zu werden und sich bei kulturellen Programmpunkten auf die Olympischen Spiele einzustimmen.

Auf dem Programm stand z.B. eine Vorführung des traditionellen brasilianischen Kampfsports Capoeira. Besucher hatten außerdem die Möglichkeit, sich auf einer Tischtennisplatte mit eingebauter Geschwindigkeitsmessung selbst auszuprobieren. Der Sponsoring-Partner Stockheim schenkte gratis Kaffee und Espressospezialitäten aus brasilianischen Bohnen aus und natürlich durfte auch „Tosi“, das Maskottchen der Sportstadt Düsseldorf, nicht fehlen.



Für das Stockheim Team Rio vor Ort: Carolyn Moll, Jessica Mager, André Pollmächer, Jochen Wollmert (v.l.n.r.), Sandra Mikolaschek (vorne)



Bei einem Gewinnspiel konnten Teilnehmer unter anderem Karten für ein Heimspiel von Fortuna Düsseldorf oder der Düsseldorfer EG gewinnen.



„Nach der grandiosen Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien möchten wir 2016 an den sportlichen Erfolg Deutschlands anknüpfen. Für uns heißt das: Trainieren, trainieren, trainieren – für Rio de Janeiro“, so André Pollmächer (rechts).

„Das Stockheim Team Rio steht für 14 vielversprechende Athleten aus Düsseldorf. Es ist der Rückhalt ihrer Heimatstadt, der sie motiviert. Umso schöner ist es, wenn die Sportler persönlich auf ihre Fans treffen“, so Philipp Wichert, Geschäftsführer von Stockheim.

„Mit dem Stockheim Team Rio fördert die Sportstadt Düsseldorf sportliche Talente auf ihrem Weg zu Olympia. Es war uns ein Anliegen, den Düsseldorfer Top-Sport mit diesem Event auch in die Stadt zu bringen. Vielen Dank an unseren Titelsponsor, der genau das möglich gemacht hat“, erklärte Martin Ammermann, Geschäftsführer von Düsseldorf Congress Sport & Event.

Alle Informationen zum Stockheim Team Rio und den Athleten: www.stockheim-teamrio.de

Düsseldorfs Sportler des Jahres 2014

Gleich vier der sechs nominierten Sportler des Jahres sind Mitglieder des Stockheim Team Rio. Bei den Männern stellt das vorolympische Team sogar gleich alle drei Kandidaten. Ganz im olympische Sinne daher herzlichen Glückwunsch zur Nominierung Lisa Marie Schütze (Hockey), Timo Boll (Tischtennis), André Pollmächer (Marathon) und Thomas Schmidberger (Tischtennis)!

Vietentours erneut Sponsor des Stockheim Team Rio

Der Event- und Sportreiseveranstalter Vietentours ist seit Mitte November „Offizieller Partner des Stockheim Team Rio“. Wie auch beim „Stockheim Team London“ ist Vietentours wieder Sponsor der Düsseldorfer Athleten.



Kontorsionskünstlerin Lea Hinz ist beim Feuerwerk der Turnkunst dabei

Feuerwerk der Turnkunst kommt nach Düsseldorf

2016 kommt Europas erfolgreichste Turnshow „Feuerwerk der Turnkunst“ erstmals nach Düsseldorf. So können Turnfans am 9. Januar 2016 die aktuellen und kommenden Weltstars der Bewegungskünste und Akrobatik im ISS DOME erleben.

„Das Feuerwerk der Turnkunst tourt seit vielen Jahren durch die größten Arenen Deutschlands, wie zum Beispiel den O2 Worlds in Berlin und Hamburg, der Olympiahalle München oder der Westfalenhalle Dortmund. Zumeist sind die Shows restlos ausverkauft. Die Fans im Rheinland mussten bislang weite Wege fahren, um Europas erfolgreichste Turnshow zu erleben. Für uns und unseren Partner, den Rheinischen Turner-Bund, war es naheliegend, Düsseldorf als ersten Standort unserer Tournee im Rheinland auszuwählen, da die Stadt und ihre Bewohner für ihre außergewöhnliche Sportaffinität bekannt sind. Wir freuen uns sehr auf unser Debüt im schönen ISS DOME im Januar 2016“, so Wolfram Wehr-Reinhold, Geschäftsführer der Turn- und Sportfördergesellschaft des Niedersächsischen Turner-Bundes, die das „Feuerwerk der Turnkunst“ veranstaltet.

Auch Martin Ammermann, Geschäftsführer Düsseldorf Congress Sport & Event, ist begeistert von der neuen Veranstaltung: „Mit dem ‚Feuerwerk der Turnkunst‘ konnten wir eine erstklassige Show mit Turnkunst auf höchstem Niveau in den ISS Dome bringen. Die gute Partnerschaft mit dem Rheinischen Turnerbund führen wir damit fort und entwickeln sie weiter.“

Die Zuschauer erwartet ein vielseitiges Programm, u.a. mit Luftring-Akrobatik, Ballett auf Schultern, fliegenden Turnern und einem Clown, der die Wahrnehmung auf die Probe stellt.

IMAGINE – das 29. Feuerwerk der Turnkunst löst die Turnveranstaltung Gymmotion ab, die nächstes Jahr nicht mehr zu Gast in der Landeshauptstadt sein wird.

IMAGINE verspricht die Vorstellungskraft zu sprengen. So, wie das Feuerwerk der Turnkunst in den letzten 28 Jahren alles auf den Kopf gestellt hat, so wie fast 3.500 Turner, Artisten und Akrobaten insgesamt weit über zwei Millionen Zuschauer begeisterten, so unvorstellbar scheint eine Steigerung zu sein. IMAGINE 2016 wird in eine innovative, kreative Welt der Bewegungskünste entführen, eine Welt voller Bilder, Phantasien und Träume zwischen Illusion und Wirklichkeit.

Tickets im Vorverkauf / Ermäßigung für Turner

Der Vorverkauf für das „Feuerwerk der Turnkunst“ hat bereits begonnen. Unter www.feuerwerkderturnkunst.de/vorverkauf können sich interessierte Zuschauer über das Programm informieren und Karten buchen. Bis zum 31.1.2015 erhalten Turner im Rheinischen Turner Bund mit dem Rabattcode „RTB-Spezial“ 20 Prozent Rabatt auf den Ticketpreis.



Der Wall Clown Tobias Wegner verschiebt beim Feuerwerk der Turnkunst die Perspektive





Timo Bill (vorne) gegen Zhang Jike ein mögliches Halbfinale bei der Tischtennis WM 2017 (Alle Fotos: ITTF/Ina Fassbender)

Deutschland bewirbt sich mit Düsseldorf um Tischtennis-WM 2017

Die Sportstadt Düsseldorf hat das nationale Rennen um die Tischtennis-Weltmeisterschaft 2017 für sich entschieden. Über die offizielle Vergabe an die deutsche Kandidatenstadt entscheidet im kommenden Jahr die Mitgliederversammlung des Weltverbands ITTF, die Zustimmung gilt jedoch als Formsache. Tischtennis-Weltmeisterschaften sind mit Sportlern aus rund 150 Nationen die größte Hallensportveranstaltung der Welt.

„Auch die Bewerbungen von Stuttgart und Dortmund waren absolut erstklassig, daher ist meinen Präsidiumskollegen und mir die Entscheidung wirklich schwer gefallen“, erläutert der Präsident des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) Thomas Weikert. Letztlich war der in Düsseldorf mögliche kompakte Veranstaltungsablauf mit großen Hallenkapazitäten in den Messehallen und sehr kurzen Wegen der entscheidende Faktor.

Der Austragungstermin der Weltmeisterschaften mit acht Turniertagen liegt in der ersten Jahreshälfte 2017. Neben rund 700 Sportlerinnen und Sportlern werden etwa 4.000 Akkreditierte, Betreuer, Offizielle, Medienvertreter und Volunteers die eine Woche dauernde WM begleiten. Erwartet werden ca. 50.000 Zuschauer.

„Dass der Deutsche Tischtennis Bund sich entschieden hat mit der Sportstadt Düsseldorf als einzigem Bewerber um die Tischtennis Weltmeisterschaft 2017 an den Weltverband heranzutreten, ist ein toller Erfolg für uns. Der Tischtennis-Sport hat mit Borussia Düsseldorf und dem Deutschen Tischtennis Zentrum bei uns eine Heimat gefunden, die so in Europa einzigartig ist. Die Sportlerinnen und Sportler und natürlich auch die Besucher aus aller Welt sollen sich in Düsseldorf zuhause fühlen – wir wollen gute Gastgeber sein“, sagt Oberbürgermeister Thomas Geisel zur Entscheidung des DTTB, Düsseldorf als Austragungsort für die WM 2017 vorzuschlagen.

Deutschland 2017 zum siebten Mal WM-Gastgeber

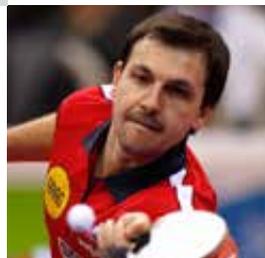
Im Tischtennis werden dauerhaft seit 2003 bei Weltmeisterschaften Mannschafts- und Individualwettbewerbe im jährlichen Wechsel ausgetragen, in ungeraden Jahren Einzel, Doppel und Mixed, in geraden Jahren die Teamkonkurrenzen der Damen und Herren.

„Eine Einzel-WM ist ein etwas anderes Turnier. Das ist an einigen Stellen eine neue Erfahrung für uns, den DTTB, als Organisator und für die Zuschauer“, erklärt DTTB-Präsident Weikert, der gleichzeitig Chef des Weltverbands ist. „Wir gehen aber davon aus, dass eine WM mit Individualwettbewerben ähnlich gut angenommen wird wie die Team-WM, die 2006 in Bremen und 2012 in Dortmund hervorragend funktioniert hat.“ Ziel des DTTB ist es, dem Tischtennis

in Deutschland weitere positive Impulse in allen Bereichen zu geben – von der Mitgliedererwerbungs- und -bindung bis zur Außendarstellung.

Sechs Mal war Deutschland Gastgeber von Tischtennis-Weltmeisterschaften: 1930 und 1969 in München, 2006 in Bremen sowie 1959, 1989 und 2012 in Dortmund. 2015 gibt es in Suzhou (China) eine Individual-WM, die Team-WM 2016 wird in Malaysias Hauptstadt Kuala Lumpur ausgetragen.

Die offizielle Präsentation der Veranstaltungspläne und Vergabe erfolgt beim Annual General Meeting, der ITTF-Mitgliederversammlung, im Rahmen der Einzel-WM im chinesischen Suzhou im kommenden Jahr (26. April bis 3. Mai). Die Abstimmung gilt als Formsache, da Deutschland einziger Bewerber ist. Düsseldorf, zuletzt Gastgeber des LIEBHERR Men's World Cup Ende Oktober, wäre erstmals Austragungsort von Tischtennis-Weltmeisterschaften, die es seit 1926 gibt.



**WM Kandidaten:
Rekordeuropameister
Timo Boll...**



**...der amtierende
Europameister Dimitrij
Ovtcharov...**



**...Weltmeister und
Olympiasieger Zhang Jike**

NRW-Sportministerin freut sich auf WM

„Die Zustimmung des Weltverbands vorausgesetzt freue ich mich sehr auf die nächsten Tischtennis-

Weltmeisterschaften im Sportland Nordrhein-Westfalen“, sagt NRW-Sportministerin Ute Schäfer, die schon bei der Team-WM 2012 in Dortmund zu Gast war. „Land und Stadt können sich 2017 erneut als gastfreundlich, weltoffen und sportbegeistert präsentieren und die WM für alle Teilnehmer und Zuschauer zu einem echten Erlebnis machen.“



Neubau am Rheinbad

Jeder, der in den letzten Wochen seine Bahnen im Rheinbad geschwommen ist, konnte durch die Fensterscheiben des Hallenbades sehen, dass dort, wo vor kurzem noch ebener Boden war, nun eine weitere Halle entstanden ist. Der Neubau am Rheinbad nimmt zügig Formen an und damit steigt die Vorfreude der Düsseldorfer Sportler auf die angekündigte vielfältige Wassersportlandschaft. Die Freizeit- und Breitensportler bekommen bald Gelegenheit, 50-Meter-Bahnen zu „ziehen“ und für den Düsseldorfer Landesleistungszentrum Wasserball, die Leistungsschwimmer und Triathleten der verschiedenen Vereine entsteht ein neues Trainings- und Wettkampfbereich höchster nationaler Qualität. In der 50-Meter-Schwimmhalle werden dann auch Wasserball-, Schwimm- und Triathlonvereine Wettkämpfe vor Publikum austragen.

Anfang Mai dieses Jahres wurde der erste Spatenstich am Neubau Rheinbad gesetzt. Ein gutes halbes Jahr später ist nun ein weiterer Meilenstein geschafft. Die 37 Meter langen Leimbinder, die die Dachkonstruktion tragen, sind eingesetzt und bilden eines der wesentlichen optischen Merkmale des zukünftigen hochmodernen Schwimmleistungszentrums der Sportstadt Düsseldorf, das Anfang 2016 eröffnet werden soll.

Die Stadt Düsseldorf und Stadttochter Bädergesellschaft begrüßten daher gemeinsam am Freitag, den 5. Dezember die Gäste, die zum Richtfest des Hallenneubaus, geladen waren. Diese konnten sich die 3.506 m² große Halle ansehen, für deren Bau 3.400 m³ Beton und 300 Tonnen Baustahl verbaut wurden. Das riesige rechteckige Loch der Maße 25 m x 50 m lässt das zukünftige, aus 1.750 m² Edelstahl gebaute Schwimmbecken erahnen, das dann 2.770 m³ Wasser fassen wird.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung zeigen sich sehr zufrieden mit dem Baufortschritt. Laut Roland Kettler, Geschäftsführer der Bädergesellschaft, laufen die Bauarbeiten nach Plan. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass der Schwimmbadbetrieb wie gedacht Anfang 2016 aufgenommen werden

So soll das Rheinbad aussehen, wenn es fertig ist



kann und mit diesem Sportbad der Trend nach sportorientiertem Schwimmen in der Stadt Düsseldorf optimal bedient wird.“

Durch den Neubau entstehen zudem wichtige Wasserflächen, die durch freiwerdende Kapazitäten im 33-Meter-Sportbecken der bestehenden Halle geschaffen werden und die für die zunehmend relevante Schwimmbildung in den Bereichen des Schulschwimmens, unter dem Gesichtspunkt der Inklusion, aber auch für Schwimmkurse der Bäder-

dergesellschaft sowie der Vereine genutzt werden können. Auch sind dort weiterhin Aqua-Fitness-Kurse geplant, die im Rahmen der Prävention von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden und somit zu einem Beitrag zur Gesundheitsförderung der Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Düsseldorf beitragen.

Zahlen zum Rheinbad-Neubau

ca. 3.400 m³ Beton
ca. 300 t Baustahl
ca. 15.000 m³ Erdaushub
3.506 m² Grundfläche (EG)
1.252 m² Grundfläche Schwimmbecken
ca. 2.770 m³ Wasser im späteren Schwimmbecken
1.750 m² Edelstahl im Schwimmbecken (Wand und Boden)

GemeinsamNass

„Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion. In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: Zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.“ – so lautet die Definition von Aktion Mensch.



Inklusion im Schwimmunterricht stellt noch einmal eine besondere Herausforderung dar. Inklusion kann dort nur erfolgreich gelebt werden, wenn sich allen Kindern der Bewegungsraum Wasser erschlossen hat. Aber wie lernen Kinder mit speziellem Bedarf sich sicher im Wasser zurechtzufinden? Oft ist ein Gruppenunterricht aufgrund der notwendigen Betreuung gar nicht möglich. Es muss also ein Einzelunterricht gewährleistet werden, der dem letztendlich inklusiven Schwimmunterricht in Schule und Verein vorausgeht.

Der Einzelunterricht ist für Bäderbetriebe sehr personalintensiv und damit für die Eltern sehr kostenintensiv. Dagegen ist im Grunde auch nichts einzuwenden. Da aber der Individualunterricht für Familien mit behinderten Kindern kein Privileg, sondern oft zwingende Notwendigkeit darstellt, hat die Bädergesellschaft Düsseldorf das Schwimmprojekt „GemeinsamNass“ in Kooperation mit dem SMSoz, dem Sportverein der Lebenshilfe Düsseldorf e.V., ins Leben gerufen.

Über den Verein tätige Übungsleiter werden speziell ausgebildet und treten über die Bädergesellschaft Düsseldorf mit den Familien in Kontakt, um Wunschtermine abzustimmen und Vorabgespräche zu führen, damit sich die Trainer ganz auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einstellen können. Die Übungsleiter erhalten vom Verein eine kleine Vergütung, die die Eltern beisteuern.

Eltern, Kinder und Trainer nehmen sich die Zeit, die sie brauchen und die es eben benötigt, bis ein sicheres Bewegen im Wasser gewährleistet ist. Erst dann ist der Grundstein für den späteren Erfolg der Inklusion gelegt.

Damit die Botschaft ankommt, hat die Bädergesellschaft Düsseldorf einen Projektfilm gedreht. Der Projektfilm kann allen nationalen Bäderbetrieben, die das Projekt ebenfalls umsetzen möchten, zur Verfügung gestellt werden.

Der Film kann im Internet unter www.baeder-duesseldorf.de/schulen-und-vereine/gemeinsamnass angesehen werden. Unter dieser Internetadresse gibt es auch weitere Infos zu dem neuen Projekt der Bädergesellschaft Düsseldorf.

Zur Unterstützung des Projektes wurde ein Spendenkonto eingerichtet: 10 10 16 16 Stadtparkasse Düsseldorf.

Die Initiatoren des Projektes freuen sich über jede noch so kleine Spende, über die Umsetzung des Projektes in möglichst vielen Städten sowie über Übungsleiter, die das Projekt unterstützen. Bewerbungen an info@baeder-duesseldorf.de.

Mit behinderten Kindern zu schwimmen, bedarf oft einer Einzelbetreuung



Personalia

Marlies Jennies

Wie viele Europameister- und deutsche Meistertitel sie gewonnen hat, ist ihr egal. Einige sind es jedenfalls. Marlies Jennies (TC Rot-Weiß) verrät nur, dass sie ihre letzte Deutsche Tennis-Meisterschaft in diesem Jahr in der AK 85 gewann und bei der letzten Senioren-Europameisterschaft den Titel im Doppel holte. Im Einzel spielte sich die Tennisspielerin auf Platz drei. Dabei ist die AK85 gar nicht mehr ihre Altersklasse, denn inzwischen ist sie 90 Jahre alt. „Aber in meiner richtigen Altersklasse gibt es ja keine Turniere“, erläutert sie.



Marlies Jennies

Dass sie bereits ein nahezu biblisches Alter erreicht hat, merkt man ihr nicht an. Bei der Geburtstagsfeier im Rot-Weiß-Clubhaus bewegte sie sich fließend, ja federnd und versprühte eine ungeheure Lebenslust. Vielleicht liegt es daran, dass sie immer noch vier- bis fünfmal pro Woche Tennis spielt, ihre beiden Leidenschaften Sport und Reisen durch „Ausflüge“ zu den Deutschen Meisterschaften nach Bad Neuenahr, zur EM nach Seefeld (Österreich) und zuletzt zur Weltmeisterschaft ins türkische Manavgat kombiniert.

Und auch mit 90 wird sie sich nicht in den sportlichen Ruhestand begeben. „Im Mai nächsten Jahres wird wahrscheinlich in den USA ein Turnier für 90-Jährige ausgerichtet. Sollte es stattfinden, will ich dabei sein“, so Jennies. Zuvor aber macht sie noch über Weihnachten eine Wander- und Studienreise nach Sri Lanka. Tennis hält wohl fit.

„Mattes“Mauritz ist 90

Er ist die Ikone des Düsseldorfer Sports. Matthias Mauritz, Jahrgang 1924, war gleich in drei Sportarten erfolgreich. Im Fußball brachte er es bis zum A-Nationalspieler und nahm an den Olympischen Spielen 1952 und '56 teil. Als Hockeyspieler holte Mauritz mit dem DSC 99 die Deutsche Jugendmeisterschaft 1940 und wurde Jugendnationalspieler. Im Tennis sicherte der gebürtige Düsseldorfer 21 Deutsche Meisterschaften und vier Senioren-Europameistertitel. Zur Fortuna kam Mauritz 1945. Nach einem Spaß-Spiel gegen Fortunas „Dritte“ erhielt der Hockeyspieler eine überraschendes Angebot. „Wenn du zur Fortuna kommst, kriegst du jede Woche zwei Pfund Fleisch, zwei Brote und ein Abendessen“, hieß es. Mauritz konnte nicht widerstehen und avancierte schließlich mit 760 Einsätzen für die Fortuna zum Rekordspieler der Rot-Weißen.



Mattes Mauritz

Neuer Mann beim SSB

Dennis Hundacker ist der neue Mann im Team des SSB Düsseldorf. Der 31-Jährige ist als Referent für Ganztage & Sport sowie im Aufgabenbereich „NRW bewegt seine Kinder“ tätig. Der gebürtige Düsseldorfer studierte an der Ruhr Universität Bochum Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sportmanagement und schloss seine Studien mit dem Diplom erfolgreich ab.



Dennis Hundacker

Seine Ziele beim SSB sind es, den Bereich Ganztage & Sport im Rahmen der Fachkraftstelle (20 Std. Teilzeit) „NRW bewegt seine Kinder“ weiterzuentwickeln und auszubauen, Sportvereine noch stärker an die Schulen zu binden und deren Bewegungsangebote in den Schulen zu platzieren. Er lebt er in Düsseldorf (Hellerhof).

Was ihm besonders an Düsseldorf gefällt, sind die vielen Möglichkeiten, Sport zu treiben. Die Atmosphäre der Altstadt und des Hafens mag er besonders. Die Vielfalt die Düsseldorf bietet, findet er imponierend. Er fühlt sich beim SSB sehr gut aufgehoben und kann sich mit dem SSB und dessen Aufgaben & Zielen zu 100 Prozent identifizieren.

Abschiede

Trudi Hannen-Krings verstorben

Einst titelte eine Zeitung: „Alleine Trudi Hannen spielen zu sehe, war den Groschen wert.“. Vor einem Fußballspiel hatte die Niederrheinauswahl im Frauen-Handball in Rheydt gespielt. Die Zuschauer mussten deshalb einen Groschen mehr Eintritt zahlen. Die elegante Akteurein des DSV 04 gehörte zu den spielstärksten und torgefährlichsten Handballspielerinnen Deutschlands in den 1950er und '60er Jahren. 1952 trug sie erstmals das Trikot der deutschen Handballnationalmannschaft. Auf dem Kleinfeld ging es in Oslo gegen Norwegen. Sie war in der Umbruchphase des Handballs auf dem Weg vom Feld- zum Hallenhandball aktiv und in allen drei Disziplinen nationale Spitze. Ihre größten Erfolge waren die Deutsche Meisterschaft 1962 mit dem DSV 04 und 1962 die Vize-Weltmeisterschaft im Feldhandball. Vor 25.000 Zuschauern im Frankfurter Waldstadion warf das damalige Fräulein Hannen zwei Tore bei der 5:6 Niederlage gegen Rumänien. Später spielte sie Tennis und Golf und leitete die Spedition Hannen. Beim DSV wurde sie, nachdem sie bereits sämtliche Ehrennadeln des Vereins erhalten hatte, Ehrenmitglied. Trudi Hannen-Krings verstarb im Alter von 82 Jahren.

Düsseldorf führt die Ehrenamtskarte ein

Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Freiwilligenarbeit – drei Begriffe, die nur das Eine meinen: den unentgeltliche Einsatz von Menschen zugunsten des Gemeinwohls. Da, wo staatliches Handeln an finanzielle und organisatorische Grenzen stößt, springen oft Bürger/innen mit persönlichem Einsatz ein. Das ist im Sport seit jeher gang und gäbe.



Die Stadt Düsseldorf stärkt das ehrenamtliche Engagement und führt zum 1. Januar 2015 die sogenannte Ehrenamtskarte ein. Der Ausweis gewährt Vergünstigungen bei Partnerunternehmen und –institutionen in ganz Nordrhein-Westfalen. „Damit wollen wir die Wertschätzung für das bürgerschaftliche Engagement ausdrücken und den Aktiven ein bisschen von dem zurückgeben, was sie für die Gesellschaft leisten“, erläuterte Oberbürgermeister Thomas Geisel.

Um die Aktivitäten rund um das Ehrenamt und das Social Sponsoring besser koordinieren zu können, hat der OB im Rathaus eine Geschäftsstelle eingerichtet. Die Leitung liegt bei Helma Wassenhoven. Die Diplom-Sozialarbeiterin organisiert nicht nur die Ausgabe der Ehrenamtskarten, sondern will auch weitere Vergünstigungspartner für das Projekt gewinnen. „Ehrenamtliche Arbeit ist eine wichtige Säule der Gesellschaft. Ohne das private Engagement wäre sie um ein Vielfaches ärmer. Die Partner der Ehrenamtskarte drücken mit den Vergünstigungen ihre Wertschätzung für diese unverzichtbare Arbeit aus“, erläutert Wassenhoven Andreas Preuss von Borussia Düsseldorf und Katharina Jegg, Leiterin des Apollo-Theaters, waren sofort bereit, den Inhabern der Ehrenamtskarten ermäßigte Eintrittspreise zu gewähren und Sonderaktionen ins Leben zu rufen. Auch Altstadtbäcker Josef Hinkel, selber ehrenamtlich aktiv, ist mit einem speziellen Brot mit von der Partie.

Die Ausgabe der Ehrenamtskarte orientiert sich an den vom Land vorgegebenen Kriterien. Wer die Karte beantragen will muss Vorgaben erfüllen: sich zeitlich mindestens fünf Stunden pro Woche, beziehungsweise 250 Stunden im Jahr im Stadtgebiet Düsseldorf engagieren. Die Organisationen bestätigen jeweils mit Unterschrift die Angaben über die Einsatzzeiten; diese Tätigkeit muss seit mindestens zwei Jahren wahrgenommen und dafür darf keine pauschale Aufwandsentschädigung gezahlt worden sein. Dies gilt nicht, wenn die Pauschale nur die entstandenen Kosten deckt. Die Bewerbung für die Karte erfolgt über ein Antragsformular. Die Vordrucke können im Internet unter www.duesseldorf.de/freiwillig abgerufen werden.

Präfektur Chiba zu Gast in Düsseldorf

Vom 6. bis 12. Dezember 2014 befand sich eine Delegation der Präfektur Chiba (Japan) zu Besuch in Düsseldorf.

Die freundschaftliche Beziehung zwischen Chiba und der Landeshauptstadt bestehen seit 2005. Regelmäßige Besuche und Gegenbesuche von Sportlern und Sportexperten erfüllen die Partnerschaft mit Leben. Die Delegation mit Yoichi Tada, Seiichi Maruyama und Tadaaki Gamo informierte sich über Sport- und Gesundheitsförderung an Schulen und in Vereinen in Düsseldorf. So wurde das Gesundheitsamt, die NRW-Sportschule, der ReCheck! am Humboldt Gymnasium, die DJK TuSa, der SFD und eine Talentgruppe besucht. Selbstverständlich stand auch ein Aufenthalt im „Haus des Sports“ an. Ulrich Wolter (SSB) referierte über die Arbeit und Aufgaben des Stadtsportbundes und Knut Diehlmann (Sportamt) über die Strukturen der Sportverwaltung und das Düsseldorfer Modell.



Die Delegation aus Chiba besucht die Arena

Neue SSB-Sportveranstaltungsdatenbank

auf der SSB-Internetseite (www.ssbduesseldorf.de) gibt es die neue und informative SSB-Sportveranstaltungsdatenbank „Termine Sportstadt Düsseldorf“. Dies ist eine weitere zeitgemäße Service-Leistung des SSB für die Sportöffentlichkeit, Sportvereine und alle sportinteressierten Bürger/innen.

In der Datenbank „Termine Sportstadt Düsseldorf“ sind für die Saison 2014/15 aktuell 500 Veranstaltungen in 20 Sportarten in den Kategorien „Top-Events“, „1. und 2. Bundesliga“, „3. Liga“ sowie „besondere Veranstaltungen, Sitzungen und Tagungen“ zu finden. Die eingestellten Daten wurden auf den Webseiten von Vereinen, Verbänden und Sportorganisationen recherchiert oder sie wurden von Partnern zur Verfügung gestellt. Deshalb kann der SSB Düsseldorf für die Richtigkeit keine Gewähr übernehmen.



Damit die Datenbank ihrem aktuellen Anspruch gerecht werden kann, bittet der SSB um Unterstützung:

1. Kontrolle der bereits eingestellten Daten: Sollten Abweichungen, Fehler oder gar Nichterfassungen von Sportarten bzw. Sportveranstaltungen, Termin- oder sonstige Änderungen in den oben genannten Kategorien festgestellt werden, so bittet der SSB zeitnah um Information an Sporttermine@ssbduesseldorf.de.
2. Zukünftige Erfassung der Veranstaltungsdaten: Den beteiligten Vereinen wird in Kürze die Nutzung der Termin-Datenbank erläutert. Die Datenerfassung und Datenübermittlung durch die Vereine erfolgt über eine von uns zur Verfügung gestellte Excel-Datei.



Kundennah und engagiert vor Ort.

Wo auch immer Sie in Düsseldorf wohnen, arbeiten oder ausgehen – eine Geschäftsstelle der Stadtsparkasse Düsseldorf ist garantiert in Ihrer Nähe.

Hier werden Sie ganzheitlich beraten, von der umfassenden Bedarfsanalyse bis zu den individuell auf Sie zugeschnittenen Lösungen.